

Jetzt
€ 2500,-
Umweltpremie bei uns sichern!
Autohaus Rubbert GmbH
 Vertragshändler der Adam Opel GmbH
 21149 Hamburg
 Cuxhavener Straße 355
 Telefon 70 10 12 0 - Fax 70 10 12 26
OPEL

DER NEUE RUF

60. Jahrgang
 21. Februar 2009
 Nr. 8

Die Zeitung zum Wochenende für Wilhelmsburg und Veddel

Bobeck Medienmanagement GmbH · Tel. (040) 70 10 17-0 · Fax (040) 702 50 14

info@neuerruf.de · www.neuerruf.de

Ob Glück oder Leid...

...Sie möchten andere darüber informieren? Dafür eignen sich ganz besonders die preisgünstigen

Familienanzeigen in „Der Neue Ruf“.

Wir erwarten gern Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

Veddel
 In einer Sonderausstellung in der BallinStadt präsentiert sich die Veddel ab sofort als ein Ort an dem man nicht nur wohnt, sondern auch beheimatet ist.
Lesen Sie mehr auf Seite 2



Wilhelmsburg
 Anja Hajduk: „Es sieht gut aus“ sagte die Umweltsenatorin im Bürgerhaus in Bezug auf die Pläne zur Verlegung der Reichsstraße.
Mehr dazu auf Seite 3

Wilhelmsburg
 Ist die Deichwacht ein ungeliebtes Kind? Sie wird bald obdachlos und niemand hat sich bisher wirklich um das Problem gekümmert. Jetzt hat die CDU die Initiative ergriffen.
Lesen Sie auf Seite 4

Veddel
 Bernd Drouven: „Nichts geht mehr“, beschwerte sich der Affi-Vorstandsvorsitzende. Jetzt wurde die Peute-Brücke doch vorübergehend geöffnet.
Mehr auf Seite 5



Kommt der Beachclub?

Zwei Standorte auf der Elbinsel sind im Gespräch

■ (Is) **WILHELMSBURG.** Hamburg – Kreuzfahrer-Hochburg. In der Hansestadt soll ein weiterer Schiffsterminal gebaut werden, in Altona auf dem Gebiet des jetzigen Beachclubs. Er muss also weichen. Doch die Strandbar soll nicht einfach so sang- und klanglos verschwinden. Bezirkspolitiker versuchen zusammen mit den Betreibern eine Lösung für einen neuen Standort zu finden. Möglicherweise könnte die Elbinsel die nächste Heimat des „vertrieben“ Beachclubs sein. „Es sind zwei Orte in Wilhelmsburg im Gespräch“, so Bezirksamtsleiter Markus Schreiber. „Ein Gebiet wäre am Reiherstiegsviertel auf dem Gelände des Dockville-Festivals und ein anderer könnte nach dem Fallen des Zollzauns im Spreehafen sein.“ Zusammen mit dem Bezirksamtsleiter haben sich die Betreiber des Beachclubs das Gelände am Rei-

herstieg Hauptdeich schon einmal angesehen, sie könnten es sich als Standort vorstellen, so Schreiber weiter. Priorität hat aber noch das Gelände im Freihafen, neben dem König der Löwen. Doch dort gibt es ein Gefahrgutlager, so dass eine Genehmigung nicht sicher ist. „Da im Zuge der IBA und igs auch ein neuer Bootsanleger in der Nähe des Geländes in Wilhelmsburg gebaut werden soll, wäre ein möglicher Beachclub einfach zu erreichen“, so wirbt Schreiber weiter für einen Standort auf der Elbinsel. „Aber alleine die Überlegung, den Beachclub nach Wilhelmsburg zu verlegen, zeigt doch die Aufwertung, die die Elbinsel genommen hat. Ich bin zuversichtlich, dass hier eine Strandbar entstehen könnte“, so Markus Schreiber abschließend. Mit den Betreibern wurde auf jeden Fall ein Folgetermin in den nächsten Wochen vereinbart.



Könnte ein möglicher Standort sein, wenn der Zaun fällt: der Spreehafen. Foto: archiv

Willkommen im Insel-Bezirk

Bezirksamtsleiter Markus Schreiber im Interview

■ **WILHELMSBURG.** Seit dem 1. März 2008 „regiert“ Markus Schreiber, der Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte über das Elbinselarchipel. „Wir sind jetzt der Insel-Bezirk“, so der Bezirksamtsleiter stolz, gehören doch zu Mitte noch Finkenwerder und Rothenburgsort, die auch einmal Inseln waren sowie Neuwerk und Schellhorn. „Wir haben jetzt also alle Insel bei uns, und das ist gut, denn die Insulaner haben immer eigene Charaktere“, so Schreiber weiter.

Was aber sagt der oberste Verwaltungschef zu seinem neuen Territorium? Im Interview mit der Wochenendzeitung „Der Neue Ruf“ gibt er einen exklusiven Einblick darin, wie er Wilhelmsburg sieht.

von Lars Schmidt

Der Neue Ruf: Herr Schreiber, seit dem 1. März 2008 gehört Wilhelmsburg nun zu ihrem Bezirk. Einmal Hand auf's Herz. Was konnten Sie bis zum letzten Jahr von Wilhelmsburg?

Markus Schreiber: Eigentlich nur das Bürgerhaus Wilhelmsburg durch Landesparteierte der SPD. Und ich war mit meiner Tochter an der Bunthäuser Spitze in der Freiluftschule Moorwerder. Als die Lehrer aufgrund eines Streiks keine Klassenfahrt machen konnten, beschlossen wir als Eltern, mit unseren Kindern übers Wochenende dorthin zu fahren. Tolle Landschaft, ich war begeistert. Fanden im Übrigen auch die Lehrer, die uns besuchen kamen. Natürlich durfte das aber keiner wissen, denn sie waren ja im Streik. Das waren die ersten Plätze, die ich auf der Elbinsel kannte. Ansonsten, das gebe ich zu, war mir Wilhelmsburg nur vom Durchfahren bekannt. Allerdings bin ich auch schon mal mit dem Fahrrad durchgefahren, war

Seit gut einem Jahr gehört Wilhelmsburg nun zum Bezirk Hamburg-Mitte. Für die Elbinsulaner ein wichtiges Ereignis, fühlten sie sich doch immer schon der Hamburger City näher als dem Bezirk Harburg, dem Wilhelmsburg bis zum 29. Februar 2008 angehörte. Die Zugehörigkeit zu Hamburg Mitte war daher ein für viele Wilhelmsburger längst fälliger Schritt zumal die Veddel schon immer zum Bezirk Mitte gehörte. Die Elbinseln sind nun also vereint.



Immer im Blick, aus dem Büro von Markus Schreiber im neunten Stock gibt es klare Sicht auf Wilhelmsburg. Fotos: Schmidt

eine Tour von insgesamt 40 Kilometern. Los ging's bei mir in Finkenwerder.

Der Neue Ruf: Sie mussten sich also im letzten Jahr erst mit der Insel bekannt machen? Waren Sie viel in Wilhelmsburg unterwegs?

Markus Schreiber: Ja, ich war sehr häufig vor Ort, bin mit der ehemaligen Ortsamtsleiterin Heike Sevein über die Insel gefahren. Sie hat mir viel gezeigt. Und ich bin wirklich zu allen Terminen gegangen, die es nur irgendwie gab. Zu Vereinen, Verbänden, Freiwillige Feu-

erwehr und so weiter. Man kann durchaus sagen, dass ich in Wilhelmsburg im vergangenen Jahr mehr unterwegs war als in anderen Stadtteilen des Bezirks. Ich möchte nämlich nicht nur im neunten Stock

des Bezirksamts sitzen, sondern bei den Menschen vor Ort sein. Und langsam habe ich mir den Stadtteil erschlossen.

Der Neue Ruf: Charakterisieren Sie einmal die Wilhelmsburger, die Sie kennen gelernt haben.

Markus Schreiber: Es gibt sehr viele aktive Bürger, ob in Vereinen oder Initiativen. Sie haben gute Netzwerke. Die Wilhelmsburger haben einen hinreichend dicken Kopf und können sich sehr gut artikulieren und ihre Forderungen selbstbewusst vertreten. Man kann von den Wilhelmsburgern lernen, stolz auf seinen Stadtteil zu sein.

Der Neue Ruf: Fragt man jenseits der Elbe, haftet Wilhelmsburg ein Schmuttelimage an. Was sagen Sie zu diesem negativen Bild?

Fortsetzung auf Seite 11



Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte

Bobeck Medienmanagement GmbH
 Cuxhavener Straße 265 b
 21149 Hamburg
 Telefon (040) 701 87 08
 Telefax (040) 702 50 14

Wählen Sie aus unserem umfangreichen Sortiment von über 250
Vermählungskarten
 und lassen Sie diese individuell von unseren Profis gestalten!
Unser spezieller Service: Leihen Sie sich bei Bedarf unsere Muster-Kollektion übers Wochenende aus, um gemeinsam in aller Ruhe den schönsten Tag in Ihrem Leben zu planen.

* Wir führen außerdem Motivkarten mit den passenden Hüllen für die verschiedensten Anlässe wie z.B. Einladungen zum Geburtstag, Silberhochzeit oder Goldene Hochzeit!

Bitte impfen lassen

Gesundheitsamt rät zur Vorsorge bei Masern

■ (Is) **WILHELMSBURG.** In den letzten Wochen sind in ganz Hamburg immer wieder Erkrankungen an Masern aufgetreten. In Hamburg-Mitte ist eine Häufung im Ortsteil Wilhelmsburg festzustellen. Dort sind in dieser Woche auch wieder etliche Neuerkrankungen festgestellt worden. Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit sondern eine hoch ansteckende Erkrankung, die unter Umständen mit schweren Komplikationen einhergeht. Die Ansteckungsfähigkeit beginnt bereits bis zu fünf Tage vor Ausbruch des typischen Ausschlags. Dadurch wird die Krankheit oft

ungewollt weiter verbreitet. Masern können in seltenen Fällen sehr schwer mit Lungenentzündung oder Entzündung des Gehirns verlaufen, in ganz seltenen Fällen auch tödlich. Das Gesundheitsamt Hamburg-Mitte ruft deshalb erneut dringend dazu auf, den aktuellen Impfstatus zu überprüfen und eventuell fehlende Masernimpfungen schnellstmöglich beim Haus- oder Kinderarzt durchführen lassen.

Nur die vollständige Impfung oder eine bereits durchgemachte Erkrankung schützen lebenslang vor einer Maserninfektion.

www.neuerruf.de

Gegen Salzfraß! clean car
Autowäsche
 Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie:
+ Komplett-Wäsche Titan-Wachs
 inkl. Aktiv-Schaum, Heisswachs, Perlglanz, Unterboden-Wäsche, Unterboden-Rostschutz, Felgen
 inkl. Titan-Wachs
 ● Cabrio geeignet
 ● hochwertiges Polymer-Wachs
 ● Farbauffrischung für den Lack

~~19,-~~ nur € **10,-**

Gültig bis 01.03.2009
 Einlösbar: CleanCar Hamburg, Stader Str. 202

Schule
amtl. Sport-
Bootsführerschein
50% Rabatt
bei Vorlage d. Coupons, befristet b. 04/09
zzgl. Pflg.-Geb. (142,-€), Lehrm. u. Praxisausb.
Bramfeld + Harburg
Sie sparen bis zu
104,50 €
Tel. 040/612686
www.sportbootschule-nautilus.de

Thomas Marxsen • Schwarzer Weg 13
22309 Hamburg

TROPENHAUS

- Reptilien • Terrarienbau
- Amphibien • Zubehör • Gliedertiere
- Lebendfutter • Pflanzen • Urlaubspflege

Auswahl aus über 350 Terrarien
Wöchentlich aktualisierte Stockliste unter
www.tropenhaus-hamburg.de
Tel.: 040-66 97 89 79 Fax: 66 97 89 77

OSTER- UND PFINGST - BUSFAHRTEN

4 Tg. 30.5.-02.06. **Pfingsten Mosel**, Weinprobe, Rof. Cochem, TANZ-Abend HP 299,-
4 Tg. 10.-13.04. **Ostern im Emsland**, Meyer-Werft, Berentzen Hof, u.v.a.m. HP 347,-
3 Tg. 10.-12.04. **Ostern Bad Gandersheim**, TANZ-Abd., Stadtführ. u.v.a.m. HP 274,-
3 Tg. 30.5.-01.06. **Pfingsten Boltenhagen**, **** Luxus-Hotel, TANZ + Bingo HP 249,-

Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr **040/763 10 61**
www.TOXIREISEN.de
Fordern Sie auch Programme für **Wochenend-Club - Fahrten an**

Dichtkunst auf der Veddel

Poetry-Slam erobert die Elbinsel

■ **(Is) VEDDEL.** Es wird poetisch auf der Veddel. Allerdings handelt es sich nicht um Schiller oder Goethe, es geht vielmehr um die Reim- und Rappkünste der jüngeren Generation. Poetry-Slam erobert die Elbinsel: Nach den Slams im März und Oktober des letzten Jahres reist erneut die Poetry-Slam-Show aus den Zeisehallen mit Kult-Moderator Michel Abdollahi auf die Veddel und lädt hier zum Dichterwettbewerb ein. Anfänger gegen Fortgeschrittene. Männer gegen Frauen. Lyrik gegen Prosa und Humor gegen Romantik. Hier ist alles möglich. Hauptsache, es passiert in wenigen Minuten. Eine ausgewählte Publikumsjury darf das Ganze bewerten. Alle anderen lassen sich einfach

beeindrucken, inspirieren oder abschrecken von den vorgetragenen Texten. Auch wenn bekannte Poetry-Slammer an dem Abend dabei sind – für spontane Auftritte mit eigenen Texten ist die Bühne frei. Michel Abdollahi, beliebter Performance-Literat aus Hamburg und seit vielen Jahren aktiv in der bundesdeutschen Poetry-Slam-Szene, moderiert den monatlichen „Kampf der Künste“ in den Zeisehallen regelmäßig im Schauspielhaus und nun endlich auch wieder auf der Veddel. Also nicht wie hin am Samstag, 28. Februar ab 20.00 Uhr in die Sporthalle Veddel am Zollhafen, nur fünf Minuten Fußweg vom S-Bahnhof Veddel entfernt. Die Karten kosten an der Abendkasse zehn Euro.



Alter Hase im Poetry-Slam-Geschäft: Michel Abdollahi.

Foto: ein

Flugshow im Wildpark

Eventfalknerei startet in die Saison

■ **(pm) VAHRENDORF.** Mit viel Humor präsentieren Falkner Thomas Wamser und das Team der Eventfalknerei ab Samstag, 28. Februar wieder ihre selbst aufgezogenen und ausgebildeten Vögel in einer faszinierenden Show. Erleben können die Besucher des Wildparks das Schauspiel der Lüfte täglich, außer montags, um jeweils 12.00 und 15.00 Uhr.

Dann gleiten neben Wanderfalken und Bussarden auch die Könige der Lüfte, die Weißkopfseeadler, wieder über die herrliche Landschaft im Freigehege des Wildparks. Auch mit dabei sind die beiden Kolkkraben Rudi und Renate, die im Wildpark Schwarze Berge das Licht der Welt erblickten und nun eine steile Karriere als heimliche Publikumsblinde gestartet haben.

**„Alle haben einen Dickkopf“
BallinStadt: Ausstellung „Lebendiger Stadtteil Veddel“**



Der Staatsrat Dr. Stephan Winters (li.) eröffnete die neue Ausstellung gemeinsam mit Margret Markert von der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg und Dr. Bernd Drouven, Vorstandsvorsitzender der Norddeutschen Affinerie

Foto: eb

■ **VEDDEL.** Gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern eröffnete die BallinStadt am Donnerstag ihre Ausstellungserweiterung „Lebendiger Stadtteil Veddel“. In einem eigenen Ausstellungsraum in Haus 1 des Museums stellen die Bewohner „ihre“ Elbinsel so vor, wie sie sie selbst sehen: Als einen Ort, an dem man nicht nur wohnt, sondern auch beheimatet ist. Gemeinsam haben sie sich monatlang die Feierabende um die Ohren geschlagen, abgewogen, diskutiert, Themen vorgeschlagen und wieder verworfen. Nun wurde das Ergebnis in der BallinStadt feierlich eröffnet. „Der Entwicklungsprozess dieser Ausstellung spiegelt im Grunde wieder, was die Elbinseln so besonders macht: Alle haben einen gewissen Dickkopf, jeder will, dass es voran geht und am Ende ziehen alle an einem Strang und das Ergebnis ist verblüffend“, berichtet Margret Markert von der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen. Verblüffend vielfältig ist die Ausstellung, weil es mehr über die Elb-

inseln zu erzählen gibt, als sogar manch einer der Mitwirkenden erwartet hätte. Verblüffend persönlich ist sie, weil viele Bewohner der Veddel Erinnerungsstücke und Erinnerungen zur Verfügung stellen. Und nicht zuletzt bietet sie einem verblüffend offenen Blick in die Zukunft.

von Peter Müntz

„Die Veddel hat nicht nur eine bewegte Geschichte. Mit dem Sprung über die Elbe und mit IBA und IGS hat die Insel auch eine spannende Zukunft vor sich“, erklärt Dr. Stephan Winters, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. „Und die Bewohner haben die Möglichkeit, diese Zukunft aktiv mitzugestalten“. Und diese sehen ihr Quartier mit ganz anderen Augen als die meisten Hamburger. „Die Ausstellung gibt einen vorurteilsfreien Blick auf den lebendigen Stadtteil“, fügt Dr. Bernd Drouven, Vorstandsvorsitzender der Norddeutschen Affinerie AG, die zukünftig Aurubis

heißen wird, hinzu. „Und zeigt zugleich, wie viel Engagement, Vielfalt und vor allem Zusammenhalt hier vorherrschen. Eine Erfahrung, die wir seit Jahren machen und die uns immer wieder überzeugt, Projekte auf der Veddel und für die Menschen die hier leben zu unterstützen.“ Anhand unterschiedlicher Themenkomplexe zeichnet „Lebendiger Stadtteil Veddel“ nach, wie aus Weideland ein Industriestandort und schließlich ein multikulturelles Wohnquartier wurde. Exponate, Erinnerungsstücke und nicht zuletzt die persönlichen Geschichten der Bewohner vermitteln ein facettenreiches Bild von den Elbinseln, wie sie bislang kaum wahrgenommen wurden. „Lebendiger Stadtteil Veddel“ ist als dauerhafte Ergänzung in einem eigenen Ausstellungsraum in Haus 1 des Auswanderermuseums BallinStadt konzipiert. Da Haus 1 der Hauptausstellung vorgelagert ist, können sich Interessierte diesen Ausstellungsbereich sogar kostenfrei ansehen.

Klaviervirtuose aus der Türkei

Jazzkonzert in der Laeiszhalle

■ **(Is) MITTE.** Geboren ist er 1970 in Ankara in der Türkei und studierte Klavier und Komposition am dortigen Staatlichen Konservatorium – Fazıl Say. Ein Stipendium ermöglichte es dem damals 17-Jährigen für fünf Jahre in Düsseldorf mit David Levine am Robert-Schumann-Institut zu arbeiten. Von 1992 bis 1995 setzte er seine Studien am Berliner Konservatorium fort. 1994 gewann er die Young Concert Artists International Auditions, was den raschen Start seiner internationalen Karriere bedeutete. Seine Leidenschaft für Jazz und Improvisation führte zur Gründung eines „Worldjazz“-Quartetts zusammen mit dem türkischen Ney-Virtuosen Kudsi Ergüner, mit dem er im Som-

mer 2000 in St. Denis, Paris, Montpellier, bei den Jazz-Festivals in Montreux und Istanbul und beim Festival de Juan-les-Pins Triumphe feierte. 2005 und 2007 trat er erneut bei einem Konzert unter anderem mit Bobby McFerin, der durch den Song „Don't worry be Happy“ weltberühmt wurde und Ende der 80iger Jahre den Popolymp erklamm, Workshop beim Jazz-Festival Montreux auf. 2008, wie zuvor auch 2007, hat er den Jazz-Klavierwettbewerb Montreux als Präsident geleitet und war als Pianist aufgetreten. Jetzt wird Fazıl Say die Hamburger begeistern. Am Mittwoch, 25. Februar tritt er um 20.00 Uhr in der Laeiszhalle am Johannes-Brahms-Platz auf.



Say Fazil

Mit diskutieren

■ **(Is) WILHELMSBURG.** Politiker zum Anfassen, das könnte das Motto der SPD Wilhelmsburg sein. Am Donnerstag, 26. Februar laden die Sozialdemokraten der Insel um 18.30 Uhr ins Bürgerhaus in der Mengestraße 20. Die Arbeitsgemeinschaft Selbstständige in der SPD-Mitte (AGS) werden auf einer öffentlichen Veranstaltung das Thema „Wilhelmsburg im Wandel – Lösungsansätze für das 21. Jahrhundert“ diskutieren. Mit dabei sein werden der Bundestagsabgeordnete Hans-Ulrich



Führt ein: Hans-Ulrich Klose.

Foto: Müntz



Berichtet über die Chancen der Elbinsel, Knut Fleckenstein.

Foto: Müntz

rich Klose und der Kandidat der Sozis für das EU-Parlament Knut Fleckenstein. Moderieren wird der Vorsitzende des Regionalausschusses und Bürgerschaftsabgeordnete Metin Hakverdi. Die Wilhelmsburger sind herzlich eingeladen unter anderem dem Vortrag von Knut Fleckenstein „Die Chancen des sozialen Europas und ihre Umsetzung auf den Elbinseln“ zu folgen. Bereits ab 16.00 Uhr präsentieren sich Wilhelmsburger Initiativen im Foyer des Bürgerhauses und die Bezirksabgeordneten Klaus Lübke, Bayram Inan und Fred Rebensdorf stehen Rede und Antwort.

Apotheken-Notdienst

Nachtdienst (2): 8.30 bis zum Folgetag um 8.30 Uhr
Spätdienst (1): 8.30 bis 22.00 Uhr

Während der Mittagszeit von 13.00 bis 14.30 Uhr ist die betreffende Notdienst-Apotheke ebenfalls geöffnet.

— ohne Gewähr —
Februar 2009
Sa 21 Q 1/2 Mi 25 R 1/2
So 22 Y 2/1 Do 26 A 1/2
Mo 23 C 2/1 Fr 27 D 2/1
Di 24 K 1/2 Sa 28 L 1/2

Die Zeichen A – Z im Kalendarium geben die dienstbereite Apotheke an.

Und so erreichen Sie die Apotheken:

- A1 Markt Apotheke Neugraben – Marktpassage 7 –, Ruf 70 10 06-0
- A2 Eißendorfer Apotheke Eißendorfer Str. 70a Ruf 77 62 36
- A2 Ulex-Apotheke (Finkenwerder) Neßdeich 128a, Ruf 742 62 92
- B1 Heide-Apotheke (Neu Wulmstorf) Bahnhofstr. 35d.(MPC) Ruf 700 15 20
- B2 Schwalben-Apotheke (Harburg) Denickestr. 88 / Weusthoffstr., Ruf 790 63 00
- C1 Morgenstern-Apotheke (Finkenwerder) Steendiek 42, Ruf 742 18 20
- C1 Vering-Apotheke (Wilhelmsburg) Veringstr. 37, Ruf 75 76 63
- C2 Einhorn-Apotheke (Harburg) Sand 24, Ruf 766 00 40
- D1 Wilhelmsburger Apotheke (Wilhelmsburg) Georg-Wilhelm-Str. 28, Ruf 75 73 22
- D2 Apotheke an der Moorstraße (Harburg) Moorstraße 2, Ruf 77 75 63
- E2 Adler-Apotheke (Harburg) Lüneburger Str. 13, Ruf 77 82 64 od. 77 20 08
- E1 Apotheke Marmstorf Marmstorf Weg 139 a, Ruf 760 39 66
- F1 Bahnhofs-Apotheke (Wilhelmsburg/Georgsw.) Korallusstr. 1b, Ruf 754 34 60
- F1 Rotehaus-Apotheke (Wilhelmsburg) Veringstr. 150, Ruf 75 89 25
- F2 Arcaden-Apotheke (Harburg) Lüneburger Str. 45, Ruf 30 09 21 21
- G1 Kompass-Apotheke (Harburg-Heimfeld) Gazertstr. 1 (S-Bahn Heimfeld), Ruf 765 44 99

- G2 Mavi-Apotheke (Wnhg./Kirchdorf) Kirchorfer Damm 3, Ruf 754 64 74
- H1 Mühlen-Apotheke (Neugraben) Neugraber Bahnhofstr. 33, Ruf 701 50 91
- H1 Bahnhof-Apotheke Veddel (Veddel) Wilhelmsharburger Platz 13, Ruf 78 31 13
- H2 Sachsenhaus-Apotheke (Harburg) Bremer Straße 76, Ruf 77 32 76
- J1 Schäfer-Apotheke (Harburg) Harb. Rathausstr. 37, Ruf 767 93 00
- K2 Strieppen-Apotheke (Neuwiedenthal) Strieppenweg 41, Ruf 702 087-0
- K1 Hansa-Apotheke (Harburg-Heimfeld) Heimfelder Str. 1, Ruf 77 39 09
- L1 Fischbeker Apotheke (Fischbek) Fischbeker Heuweg 2 a, Ruf 701 84 83
- L2 Stern-Apotheke (Harburg) Mehringweg 2, Ruf 790 61 89
- M1 Deich-Apotheke (Finkenwerder) Steendiek 8, Ruf 742 17 10
- M1 Millennium-Apotheke (Harburg) Schloßmühlendamm 6, Ruf 76 75 89 20
- M2 Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg) Reeseberg 62, Ruf 763 31 31
- N1 Damian-Apotheke im Ärztehaus (Harburg) Sand 35 (am Blumenmarkt), Ruf 77 79 29
- N2 Ärztehaus-Apotheke (Neu Wulmstorf) Bahnhofstraße 26, Ruf 70 01 38 30
- O1 Hubertus-Apotheke (Wilhelmsburg) Veringstr. 34, Ruf 77 66 00 14 od. 75 75 55
- O2 City-Apotheke (Harburg) Lüneburger Str. 34, Ruf 77 70 30
- P1 Lavendel-Apotheke (Harburg) Hainholzweg 67, Ruf 7 9144812
- P2 Markt-Apotheke (Am Harburger Ring) Hölwertwiete 5, Ruf 77 61 10

- Q1 Mohren-Apotheke (Harburg) Tivoliweg 1/Ecke Winsener Str., Ruf 763 10 24
- Q2 Neuwiedenthaler Apotheke (Neuwiedenthal) Rehrstieg 22, Ruf 702 07 30
- Q2 Menge-Apotheke (Wilhelmsburg) Reinstorfweg 10a/Lz. Mengestr., Ruf 753 42 40
- R1 Deich-Apotheke (Georgswerder) Neuenfelder Str. 116, Ruf 754 21 93
- R2 Medio-Apotheke im Ärztehaus (Harburg) Groot Enn 3, Ruf 701 86 82
- S1 Ulen-Apotheke (Neugraben) Ernst-Bergeest-Weg 55, Ruf 760 30 65
- S2 Galenus-Apotheke (Harburg) Moorstraße 11, Ruf 765 03 33
- T1 Isis-Apotheke (Harburg) Moorstraße 11, Ruf 765 03 33
- T2 Feld-Apotheke im Sky-Markt (Langenbek) Gordonstraße 2, Ruf 763 80 08
- U1 Distel-Apotheke (Wilhelmsburg/Georgsw.) Krieterstr. 30/Ärztelhaus, Ruf 754 01 01 od. 754 03 03
- U2 Apotheke im Phoenix-Center (Harburg) Hannoversche Str. 86, Ruf 30 08 86 96
- W1 Panorama-Apotheke (Harburg) Harburger Ring 8-10, Ruf 765 23 24Y
- W2 SEZ-Apotheke Cuxhavener Straße 335, Ruf 7014021
- X1 VitaAlex-Apotheke (Neu Wulmstorf) Schifferstr. 2, Ruf 70 10 64 64
- X2 Apotheke im Markttau (Harburg) Seeveplatz 1, Ruf 766 213 60
- Y1 EKZ Wilhelmsb., Apoth. (Wilhelmsburg/Georgsw.) Wilhelm-Strauß-Weg 10, Ruf 754 11 11
- Y2 Berg-Apotheke (Harburg) Trelder Weg 5, Ruf 763 51 91
- Z2 Schloßmühlen-Apotheke (Harburg) Schloßmühlendamm 16, Ruf 77 00 62
- Z1 Niedersachsenh.Ap (Heimfeld) Heimfelder Str. 42, Ruf 7 90 53 25

WICHTIGE NOTRUF

- Polizei Harburg, Nöldekestr. 42 86-5 45 10
- Polizei Harburg, Knoopstr. . 42 86-5 46 10
- Polizei Neugraben 42 86-5 47 10
- Polizei Neu Wulmstorf 700 13 86-0
- Polizei Finkenwerder 42 86-5 47 60
- Polizei Wilhelmsburg 42 86-5 44 10
- Notruf 110
- Feuer 112
- Rettungsdienst, 112
- Rettungsdienst der Hilfsorganisat. . . 1 92 22
- Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes 1 92 19
- Krankenhaus-Bettennachweis 1 97 21
- Zahnärztlicher Notdienst sonnabends und sonntags .01 80-5 05 05 18
- Augenärztlicher Notdienst sonnabends und sonntags 10-12 Uhr
- Ärztlicher Notdienst 22 80 22

Kein Hub mehr möglich Rethelbrücke durch Lagerbruch beschädigt

■ (Is) **WILHELMSBURG.** Die Rethelhubbrücke ist wegen eines Lagerbruchs vorübergehend gesperrt. Der Schaden an einer von acht Seilscheiben entstand bei einem Hubvorgang. Erste Überprüfungen und Sicherungsmaßnahmen durch Mitarbeiter der Hamburg Port Authority (HPA) sind bereits angelaufen. Die für die Instandsetzung benötigten Ersatzteile sind im technischen Betrieb Harburg vorrätig, was eine schnelle Reparatur innerhalb von voraussichtlich eineinhalb Wochen ermöglicht.

Dafür legen Mitarbeiter der HPA-Hafentechnik eine Nachtschicht ein, um eine Hilfskonstruktion zu bauen, die ein Anheben der beschädigten Seilscheibe ermöglicht. Anschließend soll die Brücke im Notbetrieb so weit hoch gefahren werden, dass ein derzeit im Reihertief liegendes Seeschiff auslaufen kann. Danach muss die Brücke in die untere Endlage gefahren werden, um die Instandsetzung durchführen zu können. „Der Schadensfall zeigt, wie wichtig der Neubau der Rethelbrücke ist“, so Meier. Die Planungen dafür sind bereits abgeschlossen. Begonnen wird mit der Baumaßnahme noch in diesem Jahr, mit der Fertigstellung ist 2012 zu rechnen.



Ist zur Zeit nicht möglich.

Foto: archiv

Lübeck im Mittelalter

■ (pm) **HARBURG.** Über die hygienischen Verhältnisse im mittelalterlichen Lübeck spricht Doris Mührenberg, M.A. aus Lübeck am Donnerstag, den 26. Februar ab 18.00 Uhr im Helms-Museum, Außenstelle Harburg Arcaden, Lüneburger Straße 39, im Obergeschoss des Einkaufszentrums. Eintritt 2,50 Euro. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 4 28 71-26 31 oder per E-Mail: info@helmsmuseum.de ist erforderlich.

Buddhismus

■ (pm) **HARBURG.** Im Rahmen der Vortragsreihe „Einführung in den Buddhismus“ bietet das Losang Zentrum für Kadampa-Buddhismus am Dienstag, 24. Februar einen Vortrag zum Thema „Ist der Tod wirklich die Beendigung von allem?“ an. Am Anfang wird eine Atemmeditation angeleitet. Es folgt der Vortrag und zum Abschluss wird eine weitere Meditation, diesmal zum Vortragsthema angeleitet. Beginn ist um 19.00 Uhr in der Wohnanlage „Domicil“, Petersweg 3-5. Einlass ist um 18.30 Uhr.

„Es sieht gut aus“

Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße beschlossen

■ **WILHELMSBURG.** „Alea iacta est“, der Würfel scheint gefallen zu sein. Und der Saal im Bürgerhaus war voll als Senatorin Anja Hajduk die Planungen zur Wilhelmsburger Reichsstraße auf den Tisch legte.

von Lars Schmidt

Die Planungen zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße auf ehemalige Bahnflächen entlang der Bahntrasse gehen voran. Der Bund hat seine grundsätzliche Zustimmung zu den bisherigen Planungen Hamburgs signalisiert und damit die Voraussetzung für die jetzt anstehenden Detailplanungen geschaffen.

„Ich freue mich, dass der Bund

mit seiner grundsätzlichen Zustimmung zu den Plänen der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße den Weg frei macht für eine neue städtebauliche Entwicklung in der Mitte Wilhelmsburgs. Jetzt besteht die Chance, die



Hat sich auf Bundesebene durchgesetzt: Senatorin Anja Hajduk

Hajduk. „Die verlegte Wilhelmsburger Reichsstraße wird einen optimalen Lärmschutz erhalten. Zudem wollen wir zusammen mit der Bahn ein gemeinsames Lärmschutzkonzept für die Straße und die Bahn entwickeln“, sagte die Senatorin weiter.

Innerhalb der Bevölkerung ist die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße aber durchaus umstritten. Während beispielsweise die Bewohner im alten Bahnhofsviertel die Verlegung gut heißen, da so endlich ein vernünftiger

Lärmschutz kommen wird, haben viele Angst, dass im Zuge der Verlegung eine weitere Autobahn über die Insel geplant ist.

Doch das wird vehement aus der Behörde dementiert. Zu einer anders lautenden Berichterstattung stellt die BSU klar, dass die Behörde plant, die Bundesstraße als Bundesstraße zu verlegen und nicht als eine Autobahn. Zudem sind die Planungen zu einer Hafenerweiterung noch nicht abgeschlossen und werden auch unabhängig von einer Verlegung der B4/75 betrachtet.

Die eine Debatte ist also vorbei, die zweite mit der Quersperre wird die Elbinsel noch weiter beschäftigen.

Tempo 30 am Meckelfelder Weg für alle Polizei hat endlich reagiert

■ (pm) **SINSTORF.** Jetzt ist es amtlich und der Kriminaldirektor Martin Bähr, neuer Leiter des jüngst eingeweihten Polizeikommissariats am Balatros-Gelände (PK 46), bestätigte es im Regionalausschuss: Am Meckelfelder Weg wird Tempo 30 für alle Fahrzeuge eingeführt.

Schon seit geraumer Zeit macht sich eine Elterninitiative von der Schule Scheeßeler Kehre dafür stark. Bisher galt die Tempo-Beschränkung lediglich für Lkw und

Busse. Nachdem aber erst kürzlich ein drittes Kind verunglückt war, wurde jetzt plötzlich möglich, was die Verantwortlichen bisher nicht entscheiden mochten.

Dabei wäre schnelles Handeln notwendig gewesen, denn wie eine Zählung ergeben hat, ist nur jedes zehnte Fahrzeug ein Bus oder ein LKW. Das heißt, dass alle anderen Fahrzeuge PKW sind und diese zu schnell fahren. Nun also soll Tempo 30 für alle kommen.



Martin Bähr Foto: Müntz

Autogenes Training

■ (pm) **HARBURG.** Einen Kurs für autogenes Training – er richtet sich an Personen ab 50 Jahre – bietet das DRK ab dem 27. Februar im DRK-Seniorentreff, Hermann-Maul-Straße 5 an. Vorgesehen sind sechs Treffen à je 60 Minuten. Beginn ist um 10.00 Uhr. Kursleiterin ist Jutta Kleist. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro. Anmeldung unter Telefon 760 40 99 ist notwendig.

Orgel-Konzert

■ (pm) **EISSENDORF.** Werke von Jan Poldbielski, Andreas Neunhaber, Daniel Erich, Ewald Hintz, Johann Sebastian Bach und Johann Ludwig Krebs sind am 1. März im Passionskonzert in der Lutherkirche, Kirchenhang 21, zu hören. Das Konzert beginnt um 16.00 Uhr. An der Orgel Tomasz Harkot. Eintritt frei.

Bürgerbeteiligung soll kommen Endlich: Bürgerbeirat für Wilhelmsburg

■ **WILHELMSBURG.** Langsam nähert sich der Start der Bürgerbeteiligung für Wilhelmsburg. Verstärkte Anzeichen hierfür konnten die Besucher der letzten Sitzung des Regionalausschusses Wilhelmsburg deutlich erkennen. Der Bürgerbeirat soll endlich starten.

von Lars Schmidt

So nahm der Ausschuss seine in der Tagesordnung vorgesehene „Bewerberswahl“ wörtlich und wählte in einem Marathonwahlgang, der erst gegen 22.00 Uhr ausgewertet war, die aus seiner Sicht geeigneten Vertreter für die insgesamt fünfzehn Quartiere aus.

„Auch wenn es wohl für fast alle Anwesenden überraschend kam,

so sind wir doch froh, dass sich die Verwaltung wohl kurzfristig doch anscheinend entschieden hatte, dem Regionalausschuss eine Vorauswahl aus den über fünfzig eingegangenen Bewerbungen zu ermöglichen“, stellte die CDU-Fraktionssprecherin, Irene Gross, im Anschluss fest. Dieses, wie auch eine inhaltliche Befassung mit den Empfehlungen des zukünftigen Beirates hatte die CDU-Fraktion in den vergangenen Monaten mehrfach gefordert. „Schade ist nur, dass durch die vielen Formalien das Verfahren frühestens im April 2009 tatsächlich wird starten können“, führt die Wilhelmsburger Politikerin weiter aus. So müssen noch der bezirkliche Ausschuss für Wohnen und soziale Stadtteilentwicklung und die Bezirksversamm-

lung der Auswahl zustimmen. Mit Beginn des Jahres 2008 war die bisherige Finanzierung über die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt ausgelaufen. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion hatte noch erwirken können, dass eine Übergangsphase weiter finanziert werden wäre. „Dieses Angebot wurde aber weder vom damalig amtierenden Vorstand des Beirates noch von der neuen SPD/GAL-Koalition aufgegriffen“, bedauert Irene Gross die dadurch entstandene große Zeitlücke von fast eineinhalb Jahren. „Wir freuen uns darauf, dass die vielen neuen Gesichter im Beirat wahrscheinlich eine große Anzahl an neuen Ideen zum Wohle unserer Elbinsel entwickeln werden“, schließt die CDU Politikerin.

„Die Schule muss bleiben“ Bildungsveranstaltung der FDP-Wilhelmsburg

■ (Is) **WILHELMSBURG.** Bildungssenatorin Christa Goetsch hat mit ihrer Schulreform eine heftige Diskussion hervorgerufen. PISA-Ergebnisse hin oder her – auch wenn sie besagen, dass das deutsche Schulsystem im internationalen Vergleich nicht mit halten kann, wird jeder Vorschlag zu einer möglichen Verbesserung bis ins Kleinste zerpfückt und kritisiert. Der Wilhelmsburger FDP-Kreisverband informierte in der vergangenen Woche zum Thema Bildung. In einer gut besuchten Veranstaltung diskutierte im Kleingarten-Vereinshaus 723, Niedergeorgswerder Deich, die bildungspolitische



Liberaler Bildungsexperte, Sylvia Canel. Foto: ein

Sprecherin der Hamburger FDP, Sylvia Canel mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Die Eltern unterstrichen, dass der Erhalt des Elternwahlrechts besonders wichtig für sie sei. Es wurde ebenfalls die Schließung der Grundschule Rahmenwerder Straße mehrheitlich abgelehnt. „Es wird den Anwohnern gesagt hier entsteht ein Neubaugebiet mit vielen Wohnungen für junge Familien und gleichzeitig wird die Grundschule geschlossen. Das passt doch nicht zusammen. Kurze Beine brauchen kurze Wege. Die Schule sollte erhalten bleiben“, so Sylvia Canel.

Anzeige

Isoschaum: Nicht frieren! Isolieren! Investition amortisiert sich schon nach wenigen Jahren

■ **WILHELMSBURG.** Hand aufs Herz – wie viel Öl oder Gas müssen Sie verheizen, um Ihr Eigenheim wohliger warm zu bekommen? 25 oder gar 30 Liter pro Quadratmeter jährlich? Dann wird's Zeit zum Handeln. Besonders ältere ungeämmte Gebäude bergen ein riesiges Einsparpotenzial von bis zu 70%. Wer sein Geld also nicht unnötig „verheizen“ will, sollte eine konsequente Wärmedämmung rund ums Haus einbauen.

Die zertifizierten Firmen von isoschaum haben sich auf den Einbau einer nachträglichen Wärmedämmung bei Altbauten mit zweischaligem Mauerwerk und Luftschicht spezialisiert. Das Dämmen von Dachschrägen und Hohldecken ist eine weitere Domäne des Fachbetriebs.

Der Energiebedarf, die Heizkosten und der klimaschädliche CO₂-Ausstoß können um bis zu 45% reduziert werden. In Einzelfällen sind sogar bis zu 70% Einsparungen möglich.

Isoschaum® ist ein völlig geruchsneutraler Isolierschaum, der seit über 50 Jahren hergestellt wird. Er wurde vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBT) als Dämmstoff für die nachträgliche Wärme-

dämmung zugelassen. Energetische Beratung, Vor-Ort-Analyse, Kostenvoranschlag etc. sind Bestandteil des umfangreichen Dienstleistungsservice. Außerdem gibt das Unternehmen eine Festpreisgarantie und 30-jährige Garantie auf die Formstabilität und Dämmwirkung.



Wer auf gute Dämmung Wert legt, kommt an Isoschaum nicht vorbei, denn: Geld verheizt man nicht!

Zu Beginn steht eine genaue energetische Bestandsaufnahme auf dem Programm. Dazu gehören detaillierte Konstruktions- und

ISODÄMM Services GmbH
Ansprechpartner:
Herr Martin Weidner
Neuhöfer Straße 23
21107 Hamburg
Telefon: (040) 752 557 75
Telefax: (040) 752 557 80

Materialdaten, zum Beispiel das Prüfen der Luftschicht mit Bohrrufen. Auf Wunsch können auch Thermografie-Aufnahmen erfolgen – eine Art Vorher-Nachher-Betrachtung des Wärmeschutzes. Sie dokumentieren die „Wärmedichtheit“ des Hauses und machen den Erfolg der Dämm-Maßnahme sichtbar.

Das qualifizierte Fachpersonal bringt anschließend den Isoschaum mit einer Spezialausrüstung durch die Bohröffnungen in den Hohlraum des zweischaligen Mauerwerks ein. Der Schaum breitet sich in alle Richtungen aus. Er dringt selbst in die entferntesten Winkel und kleinste Hohlräume. Er „sackt“ nicht nach und verdichtet sich später auch nicht. Ein Nachdämmen ist nicht notwendig. Der Bauherr erhält sofort einen optimalen und lückenlosen Wärmeschutz ohne Lüftlöcher und Fehlstellen.

Durch die hohen Energiekosteneinsparungen amortisiert sich die Investition bereits innerhalb weniger Jahre. Ferner fördert die Kreditanstalt für Wiederaufbau die nachträgliche Wärmedämmung mit Isoschaum im Rahmen des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms.



isoschaum®
Nachträgliche Wärmedämmung

SCHÜTZT die Gesundheit
SCHONT die Umwelt
SENKT die Heizkosten

Vertrauen Sie auf
50 Jahre
Erfahrung

☎ (040) 752 557 75
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Dämmung der Hohlchicht im Außenmauerwerk

ISODÄMM - Services - GmbH • Neuhöfer Str. 23 • 21107 Hamburg

Das ungeliebte Kind

Die Deichwacht in Wilhelmsburg steht vor unsicherer Zukunft

■ **WILHELMSBURG.** Die Idee war gut und vor allem, sie war aus einer schlimmen Erfahrung entstanden. Am 17. Februar 1963 wurde unter der Schirmherrschaft vom damaligen Hamburger Innensenator Helmut Schmidt in der Friedrich-Ebert-Halle in Harburg die Hamburger Deichwacht geboren.

von Lars Schmidt

Und das war nötig, wurde die Hansestadt doch gerade von der schlimmen Sturmflut überrascht. Obwohl die Deichwacht dafür da ist, bei einer möglichen Sturmflut die Hamburger und ihr Hab und Gut zu beschützen, hatten und haben die ausschließlich freiwilligen Helfer kaum Akzeptanz und schon gar keine Lobby in der Bevölkerung.

plette Küche und alle anderen Räumlichkeiten durch eigene Finanzierung selbst gestaltet haben. „Dass wir um jede regenfesteste Einsatzjacke als Bittsteller auftreten müssen ist ja leider schon Normalität. Auch, dass wir die Möbel für unsere Räumlichkeiten selber zahlen müssen, ist uns auch nicht neu aber was jetzt gerade passiert, schlägt dem Fass den Boden aus“, so Sommer weiter.

Und was er meint, bedroht die Deichwacht auf der Elbinsel tatsächlich in ihrer Existenz. Der jetzige Standort an der Rothenhäuser Straße, direkt am Assmannkanal soll abgerissen werden. Das ansich ist noch nicht das Problem, vielmehr ist es aber so, dass es bis heute keine wirkliche Alternative für eine neue Behausung der Deichwacht gibt. Aber der Reihe

säcke für den Ernstfall – könnte man für 50.000 bis 60.000 Euro ohne Probleme ein neues Haus für die Deichwacht bauen. Doch die Idee wurde dann wieder verworfen. Seitdem geistern verschiedene Vorschläge im Raum herum aber etwas Konkretes ist bisher nicht dabei herausgekommen. Fakt ist: Die Halle soll Anfang 2010 abgerissen werden, weil dann die neue Sporthalle für die benachbarte Schule Perlstieg fertig sein wird. Den Vorschlag, auf dem Gelände der Schule ein neues Quartier zu beziehen haben die Deichwächter abgelehnt: „Wir wären dann mitten auf dem Schulgelände, also hätten keinen direkten Zugang zur Straße, den wir im Notfall brauchen. Außerdem müssen wir, um unsere Mitglieder auch bei Laune zu halten ab und an einmal ein gemüt-



Bald 50-jähriges Bestehen.

und möglichem Einzug? Außerdem ist noch überhaupt nicht klar, ob sie dort überhaupt hin können. Nur wenn die umliegenden Pavillons auf dem Schulgelände auch vermietet werden, könnten sie einziehen. Wenn nicht, sollen sie alle auch abgerissen werden. „Ein Zustand, der nicht tragbar ist, keiner erzählt uns, wie es aussieht, ob alles vermietet wurde“, so Uwe Sommer.

Um dem Chaos noch die Krone aufzusetzen: Das Amt für Katastrophenschutz hat überhaupt nichts von der Problematik gewusst, dort war niemanden bewusst, dass die Wilhelmsburger Deichwacht bald obdachlos sein wird.

„Das wird aber zum Glück jetzt nicht passieren“, so der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Jörn Frommann. Er hatte ein Schreiben der Innenbehörde dabei, in dem klar hervorgeht: Die Halle wird erst abgerissen, wenn eine Lösung für die Deichwacht gefunden wurde. Erstaunlich nur, dass die Mitglieder der Deichwacht von diesem Schreiben als Betroffene nichts wussten. „Ich bin mir sicher, dass bis Ende des Jahres eine gute Lösung gefunden wird“, so Markus Schreiber, der als Bezirksamtsleiter von Mitte nun für die Deichwacht zuständig ist. Auch die Wilhelmsburger Freiwilligen sehen zumindest im Umgang miteinander das Bezirksamt Mitte als etwas umgänglicher als das Harburger. Dennoch ist auch bei ihnen die Geduld langsam am Ende. „Wenn nicht in diesem Jahr noch eine Lösung gefunden wird, ist Schluss“, alles lassen sie auch nicht mit sich machen, so Wolfgang Szepoks. Es muss schnell ei-



Wolfgang Szepoks, Wolfgang Stünkel, Uwe Sommer und Jörn Frommann (v. links).

„Erst gehörten wir dem Bundesverband für Selbstschutz an, 1977 wurden wir dann quasi selbstständig. Aber es wurde noch besser, irgendwann wollte uns keiner wirklich haben. Wir haben bis heute kein Budget, wir müssen wirklich um alles betteln“, so Uwe Sommer von der Deichwacht in Wilhelmsburg, der bereits seit den Anfängen dabei ist.

Wie schlecht die Situation der Deichwacht wirklich ist, zeigt das Beispiel der Wilhelmsburger. Auf der Elbinsel gibt es 40 freiwillige Helfer bei der Deichwacht im Alter von 19 bis 81 Jahren. Doch anstatt ihre Arbeit zu schätzen – immerhin ist die Elbinsel wie kein zweiter Stadtteil in Hamburg von Sturmfluten bedroht – werden ihnen noch jede Menge Steine in den Weg gelegt. Dass es kaum Geld für die Deichwacht gibt, ist ja hinreichend bekannt. Es geht sogar soweit, dass die Mitglieder die kom-

nach: Zuständig für die Deichwacht ist das Bezirksamt, aber auch die Innenbehörde, da sie den Katastrophenschutz beherbergt. Dadurch, dass Wilhelmsburg seit dem 1. März 2008 nun zum Bezirk Mitte gehört, haben sich also die Ansprechpartner geändert.

Schon im Jahr 2007 wurde der Deichwacht mitgeteilt, dass die Sporthalle, in der sie ihre Einsatzzentrale haben, im Sommer 2009 abgerissen werden sollte. Das hat im Übrigen die Schulbehörde beschlossen, ein dritter Protagonist und Ansprechpartner für die Deichwacht. Bereits im Jahr 2007 traten nun die Wilhelmsburger an das damals zuständige Bezirksamt in Harburg heran und machten konkrete Vorschläge, wie sie sich eine neue Unterkunft vorstellen. Sie hatten sich es gut überlegt und ausgerechnet. Direkt neben dem Sandsacklager am Finkenried – dort lagern um die 20.000 Sand-

liches Beisammensein – im Sommer zum Beispiel beim Grillen – wir sind alles erwachsene Leute, einige von ihnen rauchen auch ab und an. Das wäre auf dem Schulgelände nicht möglich, da es ja das Rauch- und Alkoholverbot gibt, ge-



Auch eine Eigenproduktion, die Spintablage.

gen das ja auch nichts einzuwenden ist“, so Wolfgang Szepoks. Eine weitere Überlegung, die auch bei der Deichwacht großen Anklang findet, wäre eine Unterkunft an der Schule Stübener Weg. Das wäre zwar auch an einer Schule aber, sie könnten dort einen Pavillon bekommen, der direkt an der Straße liegt und vom Schulgelände abgezaunt werden kann. Eigentlich hört sich dieser Vorschlag für alle Beteiligten gut an, doch auch da gibt es wieder einen Haken: Auch diese Schule wird saniert. Die Umbaumaßnahmen wären erst im Sommer 2010 abgeschlossen, also was passiert mit der Deichwacht in dem halben Jahr zwischen Abriss

ne Lösung her. Neben der Forderung nach einer Unterkunft wünschen sich alle Mitglieder in der Deichwacht endlich mal einen Ansprechpartner für sie und nicht, dass eine Behörde die Verantwortung zu anderen weiter reicht. Wie heißt es so schön: Viele Köche verderben den Brei. Hamburg und gerade Wilhelmsburg braucht eine gut funktionierende Deichwacht. Der Klimawandel ist allgegenwärtig und der Meeresspiegel steigt. Wilhelmsburg ist durch die Insellage besonders von Sturmfluten gefährdet. Die Deichwacht sorgt dafür, dass alle hier sicher leben können – auch die Damen und Herren in der Verwaltung.



Selbst eingerichtet, die Küche.

Fotos: Schmidt

Neue Stühle braucht die Insel

SPD und GAL fordern neue Sitzmöbel für's Bürgerhaus

■ **WILHELMSBURG.** Wilhelmsburg ist für viele Hamburger jenseits der Elbe die große unbekannte Insel – doch wenn sie etwas dort kennen, dann ist es meistens das Bürgerhaus, das gab auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber auf die Frage, was er denn vorher von Wilhelmsburg kannte, zu.

von Lars Schmidt

Seit 1984 ist das Bürgerhaus Wilhelmsburg, mit seiner regionalen und überregionalen Strahlkraft von der Elbinsel Wilhelmsburg nicht mehr wegzudenken. Es finden beispielsweise seit Jahren politische Veranstaltungen dort statt. Der erste schwarz-grüne Koalitionsvertrag auf Länderebene wurde dort endgültig besiegelt, weil die GAL ihre Landesmitgliederversammlung im Wilhelmsburger Bürgerhaus abgehalten hatte. Kulturelle (vom Kindertheater für die Kleinsten über Gasttheateraufführungen der verschiedenen Hamburger Bühnen für

den Zahl von Tagungen öffentlicher und gemeinnütziger Auftraggeber sowie Firmen.

Um diese positive Entwicklung fortsetzen zu können, muss das Wilhelmsburger Bürgerhaus über eine funktionierende Infrastruktur verfügen. Wie gesagt, seit 1984 besteht das Bürgerhaus und leider auch die Bestuhlung, ein nicht akzeptabler Zustand. Deshalb fordern GAL und SPD eine neue Bestuhlung. „Einige Stühle sind bereits seit einigen Jahren hinfällig. Jedes Jahr muss eine steigende Zahl von Stühlen aus dem Bestand genommen werden, da sie irreparabel beschädigt sind. Immer weniger Stühle sind versammlungsstättensicher reihenverbindbar. Da jeder Anbieter mit unterschiedlichen Verbindungssystemen arbeitet, kann der Stuhlbestand nur komplett ausgetauscht werden. Das bisher im Einsatz befindliche Modell ist seit Jahren nicht mehr erhältlich und kann deshalb auch nicht mehr ergänzt werden“, so Fred Rebensdorf von der SPD.



Sollen in Zukunft besser sitzen können, die Besucher von „Events“ im Bürgerhaus. Foto: Schmidt

Erwachsene bis hin zu Seniorenveranstaltungen, wie beispielsweise die alljährliche Arbeiterwohlfahrt Weihnachtsfeier) sowie gesellschaftspolitische Veranstaltungen jeglicher Art, sind weitere Gründe für die Wichtigkeit des Bürgerhauses.

Es konnte in den letzten Jahren die Besucherzahlen auf immerhin 77.000 im Jahre 2008 steigern. Die Steigerung umfasst das gesamte Angebot des Bürgerhauses, sowohl im Rahmen eigener Kulturveranstaltungen, wie auch Veranstaltungen von Wilhelmsburger Vereinen und gemeinwesenorientierter Initiativen aber auch einer zunehmenden

Vor diesem Hintergrund hat seine Partei zusammen mit der GAL nun folgenden Antrag an die Bezirksversammlung Mitte formuliert:

Dem Bürgerhaus Wilhelmsburg wird vorbehaltlich ausreichender Haushaltsmittel aus dem Förderfonds Bezirke der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte die Summe von 75.000 Euro (es liegen drei Angebote vor) zur Beschaffung einer neuen Saalbestuhlung zur Verfügung gestellt. Auf den Stühlen soll beispielsweise in Form von Plaketen der Vermerk „Finanziert durch die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte“ stehen.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.
☎ (040) 70 10 17-0

Streit eskalierte

Schlägerei am Bahnhof Sternschanze

■ **(Is) WILHELMSBURG.** In der vergangenen Woche kam es zwischen vier zum Teil alkoholisierten Personen am S-Bahnhof Sternschanze zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Zwei Geschädigte erlitten durch den Einsatz von CS-Gas und durch Faustschläge sowie Fußtritte erhebliche Gesichtsverletzungen. Beide Personen aus Hamburg-Bahrenfeld wurden mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus verbracht.

Nach jetzigem Sachstand der Bundespolizei kam es am Eingangsbereich des S-Bahnhofes zunächst zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen zwei deutschen und zwei polnischen Staatsangehörigen. Anschließend eskalierte der Streit zu einer Schlägerei in dessen Verlauf ein Beschuldigter gegen die

Geschädigten CS-Gas einsetzte. Der zweite Beschuldigte attackierte die beiden polnischen Staatsangehörigen zunächst mit Faustschlägen in das Gesicht und versetzte einem am Boden liegenden Mann mehrere Fußtritte an den Kopf. Beide Personen entfernten sich nach der Tat vom Bahnhof und konnten im Nahbereich durch Polizeibeamte vorläufig festgenommen werden. Haftgründe lagen nicht vor, beide Personen wurden nach erkennungsdienstlicher Behandlung entlassen.

Gegen die Beschuldigten aus Hamburg-Wilhelmsburg und Hannover leiteten Bundespolizisten ein Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung ein. Die weiteren Ermittlungen der Bundespolizeiinspektion Hamburg dauern noch an.

Nichts geht mehr

Plötzliche Sperrung der Peutebrücke

■ **VEDDEL.** Nicht nur die Fahrgäste der Deutschen Bahn haben ein Problem mit dem Unternehmen – auch ganze Firmen können ein Lied draüber singen. Die Norddeutsche Affinerie (NA) ist in der vergangenen Woche durch die plötzliche Sperrung der Peutebrücke vom Schienenverkehr komplett abgeschnitten worden. Derzeit gibt es keine Informationen über Alternativkonzepte und keine verlässlichen Aussagen über die Dauer der Sperrung.

von Lars Schmidt

Per Mail wurde die Logistik-Abteilung der NA vom Kundenzentrum der DB Cargo darüber informiert, dass die Peute-Eisenbahnbrücke – der einzige Anschluss des NA-Werks an das Schienennetz der Deutschen Bahn – für zirka vier bis sechs Wochen zwecks Reparaturarbeiten gesperrt wird. Eine sofortige Anfrage bei DB Schenker ergab, dass für die Transporte der NA und anderer Betriebe auf der Peute kein Alternativkonzept vorliegt. Die sofortige Sperrung der Brücke war vom Eisenbahnbundesamt angeordnet worden.

„Das Vorgehen und die Informationspolitik der Bahn in dieser Sache sind katastrophal. Offenbar ist diese Brücke in einem solch schlechten Zustand, dass ein weiteres Befahren eine erhebliche Gefahr birgt“, sagte Dr. Bernd Drouven, Vorstandsvorsitzender der NA. „Das wirft die Frage auf, ob diese Brücke ausreichenden, regelmäßigen Wartungs- und Ausbesserungsarbeiten unterzogen worden ist.“

Nach den ersten Aussagen über eine Reparaturzeit von vier bis sechs Wochen, wurde der NA keine 24 Stunden später mitgeteilt, dass die Vollsperrung auch sechs Monate anhalten könnte. Die NA transportiert über diese Brücke einen Großteil ihrer Produktion. Insgesamt wer-



Dr. Bernd Drouven



Entgegen ersten Meldungen bleibt die Brücke vorerst geöffnet so dass die Schiffe auslaufen können

den jährlich rund 330.000 Tonnen per Bahn über diese Brücke für die NA transportiert.

Bei einer Umstellung dieser Transporte von der Bahn auf LKW fallen nach ersten Berechnungen der NA neben erhöhtem organisatorischen Aufwand Mehrkosten in Höhe von über drei Millionen Euro pro Jahr an. Mittlerweile hat sich DB Schenker bereit erklärt, die Mehrkosten sowie die organisatorische Umstellung auf LKW für ihr Transportvolumen zu übernehmen. Offen ist noch die Kostenübernahme der übrigen Transportunternehmen, die das Netz der Bahn nutzen. Ein weiterer Aspekt ist der erhöhte CO₂-Ausstoß der LKW gegenüber der Bahn.

„Ich erwarte eine verlässliche Aussage über die voraussichtliche Dauer der Sperrung und eine schnellstmögliche Reparatur der Brücke. Für Hamburg und die Metropolregion ist eine zuverlässige und intakte Infrastruktur von essentieller Bedeutung“, so Dr. Drouven abschließend.

50 Stunden nach dem Ausfall der Rethelhubbrücke aufgrund eines Lagerbruchs konnte sie am Donnerstag im Notbetrieb nach oben gefahren werden. Im Mehrschichtbetrieb haben Mitarbeiter der Hamburg Port Authority durch die schnelle Reparatur dafür gesorgt, dass das Seeschiff „Pine Arrow“ planmäßig nach Aufnahme seiner Ladung aus dem Hafenbecken auslaufen konnte. In Absprache mit den betroffenen Hafenunternehmen bleibt die Brücke in der kommenden Woche für den Schiffsverkehr geöffnet und damit vorerst in der oberen Endlage.

So können bereits wartende Schiffe abgefertigt werden. Anschließend wird die Brücke für die Instandsetzung nach unten gefahren. Diese Arbeiten werden eine Woche dauern. Der Öffnungstermin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kinderfasching



■ **(Is) WILHELMSBURG.** Es ist Karneval und besonders das Rheinland ist ganz jek. Aber auch in der tiefsten Faschings-Diaspora wird sich verkleidet und gefeiert. Besonders für Kinder ist Fasching immer lustig und toll. Deshalb veranstaltet das Künstler-Theater Kirchdorf am Sonntag, 22. Februar ab 15.00 Uhr den alljährlichen Kinderfasching mit Tombola und Gewinnspielen. Außerdem wird das schönste Kostüm gekürt. Es gibt Berliner, Salate, heiße und kalte Getränke. Also, nichts wie hin. Der Eintritt beträgt einen Euro.

Durch den Binnenhafen

■ **(pm) HARBURG.** Los geht's am Sonnabend, 28. Februar mit der ersten Führung der Stadtplanerin Birgit Caumanns in diesem Jahr. Auf einem etwa zweistündigen Spaziergang gibt sie anschaulich und detailliert Einblicke in die Entwicklung des Harburger Binnenhafens – von der Keimzelle Harburgs zum maritimen Stadtquartier. Start ist um 15.00 Uhr. Den Treffpunkt erfahren die Teilnehmer bei der Anmeldung unter der Telefonnummer 43 27 73 33 oder per E-Mail unter info@bcaumanns.de. Erwachsene zahlen 8,50, Kinder 4 Euro.

Einmal anders

Infostände der SPD ohne „Promis“

■ **(Is) WILHELMSBURG.** Am Samstag, 28. Februar wird es eine etwas andere Form der Veranstaltungsreihe „Abgeordnete vor Ort“ geben. Diese regelmäßigen Infostände der Sozialdemokraten dienen eigentlich immer dafür mit den Regional- oder auch Bezirks- und Bürgerschaftsabgeordneten der Insel-SPD zu diskutieren – nicht aber am 28.

Eigentlich geht es ja am letzten Samstag im Monat darum, mit den Mandatsträgern zu schnackeln und diskutieren, doch gerade am letzten Samstag im Februar findet im Bürgerhaus Wilhelmsburg die Listenaufstellung der SPD für die kommende Bundestagswahl statt – also alle „Promis“ sind auf dem Parteitag. Deswegen werden an diesem Tag SPD-Mitglieder der Elbinsel die Anliegen der Bevölkerung beantworten und aufnehmen.

„Wir wollen, dass diese Infostände trotzdem stattfinden, weil wir den Kontakt zu den Wilhelmsburgern weiter vertiefen wollen, also haben wir aus der Not eine Tugend



SPD Chef vom Distrikt West, Fred Rebensdorf. Foto: archiv

gemacht“, erklärt Fred Rebensdorf den „Notfallplan“ der Sozialdemokraten. In der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr können also Interessierte am Stübenplatz/Ecke Veringstraße und Julius-Ertel-Straße alles fragen, was ihnen auf den Nägeln brennt.

Neues Gesicht



■ **(Is) WILHELMSBURG.** Der Stadtteilbeirat für die Elbinsel wird nun neu eingerichtet und das Bezirksamt Mitte hat dafür eine extra Stelle geschaffen. Birtha Krause wird in Zukunft die Betreuung des Gremiums übernehmen und die Verbindung zwischen Bezirksamt und Elbinsel sein.

Gesund & Fit

Anzeige

Anzeige



Die Therapeutin Grunja Grünert-Jungclaus leitet seit rund zehn Jahren mit einem siebenköpfigen Team ihre „Ergotherapie-Praxis Grünert“ in der Fährstraße, führt dabei mit ihren Mitarbeiterinnen sowohl Einzeltherapien als auch Therapien in kleinen Gruppen durch und stattet im Bedarfsfall auch Hausbesuche ab. Mit einer Zweigstelle in Harburg und der räumlichen Kooperation zu der Frühförderstelle Harburg „LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG“ ist das Team für Patienten im Kindes- und Erwachsenenalter da.

Medizin verstehen

Patientenforum im Krankenhaus Groß-Sand

■ **WILHELMSBURG.** Nicht allein die Älteren, auch viele jüngere Menschen klagen immer häufiger über schmerzhaften Gelenkverschleiß, auch Arthrose genannt. Sie zählt zu den häufigsten Volkskrankheiten, unter der jeder dritte Bundesbürger im Laufe seines Lebens leidet.

von Gerhard Demitz

Bei den über 50-Jährigen sind sogar 80 Prozent aller Frauen und Männer davon betroffen. Knie und Hüfte sind die am stärksten belasteten Gelenke des Menschen. Sie tragen nicht nur das Körpergewicht und oft ein Vielfaches davon, sondern leisten bei durchschnittlich 1,5 Millionen Laufschritten pro Jahr auch eine unglaubliche Zahl von Bewegungszyklen. Hauptursache der Erkrankung ist das Zusammenwirken von genetischen Einflüssen und altersbedingtem Gelenkknorpelabbau. Aber auch Übergewicht, Überlastung, Fehlstellungen, hormonelle Einflüsse, Verletzungen und Entzündungen spielen eine Rolle. Eine Arthrose mit Verformungen und Schäden an der Knochensubstanz lässt sich zwar nicht rückgängig machen, aber die richtige Behandlung kann die Bewegungsfreiheit erhalten sowie Schmerzen beheben oder zumindest lindern.

Am Dienstag, 24. Februar, in der Zeit von 17.30 bis 20.00 Uhr lädt



Dr. med. Wolfgang Reinbold stellt sich den Fragen Betroffener und informiert im Patientenforum zum Thema Arthrose.

das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand in seiner Cafeteria zum „Patientenforum“, einer Informations- und Gesprächsveranstaltung zum Thema „Hüft- und Kniegelenkverschleiß – Vorbeugung und moderne Behandlung“ ein. Es werden Fragen geklärt wie: Wie kann vorgebeugt werden? Welche Chancen bieten Therapien wie die Behandlung mit Hyaluronsäure als Schmiermittlersatz für die Gelenke? Wann muss operiert werden? Welche operativen Möglichkeiten

gibt es? Wie können Begleiterkrankungen vor allem älterer Menschen möglichst schonend berücksichtigt werden? Welche Nachbehandlung erleichtert die Rückkehr zur schmerzfreien Normalität? Dabei beantworten spezialisierte Ärzte des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand aus der Abteilung für Chirurgie, ein niedergelassener Arzt sowie erfahrene

Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand
Groß-Sand 3, 21107 Hamburg
Tel.: (040) 75 205-332
Fax: (040) 75 205-200
www.gross-sand.de

Physiotherapeuten auch persönliche Fragen. Für Übersetzungen in die türkische, englische, spanische, polnische und russische Sprache ist im Bedarfsfall gesorgt. Der Besuch des Informationsabends ist kostenfrei. Weitere Informationen hierzu erteilt auch Dr. med. Wolfgang Reinbold unter der Telefonnummer (040) 75 20 52 25.

Patientenforum – Medizin verstehen



Informationsabend: „Hüft- und Kniegelenkverschleiß“

Wenn Hüfte oder Knie so stark schmerzen, dass die Lebensqualität bedenklich leidet, liegt das häufig am Verschleiß der Gelenke. Arthrose betrifft mehr als ein Drittel aller Bundesbürger. Dr. med. Wolfgang Reinbold, Chefarzt der Chirurgie, und sein Team über Vorbeugen und die neuesten Behandlungsfortschritte. Fragen Sie nach!

- Welche Therapie hilft?
- Wann muss operiert werden?
- Welche operativen Möglichkeiten gibt es?
- Bin ich danach schmerzfrei?



Dr. Wolfgang Reinbold

Dienstag, 24. Februar, 17:30 – 20:00 Uhr
Cafeteria im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand

Zu erreichen mit dem Metrobus 13 oder den Bussen der Linien 152, 154 und 155 von der S-Bahn-Station Wilhelmsburg, kostenfreie Parkplätze in der Bonifatiusstraße, Telefon: 040.75 205-225

Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand • Groß-Sand 3 • 21107 Hamburg • www.gross-sand.de

Aufgespießt

„Es schneite, die Halle war zu warm, der Korb zu hoch, der Ball zu schnell und der Boden zu gelb.“

(Ron Tietgen, Trainer der Harburg Baskets II, nach dem mühsamen Sieg seiner Damen beim SC Ottensen).

Martyna beim Otto-Grand-Prix

■ (nr) **HARBURG.** Martyna Trajdos vom Harburger TB nimmt als eine von nur zwei Hamburger Judo-Kämpfern an diesem Wochenende am Otto-Grand-Prix in der Alsterdorfer Sporthalle teil. Das Turnier gilt als eine der wichtigsten Veranstaltungen der Welt. Meldungen aus 30 Ländern liegen vor, darunter auch von den größten Judo-Nationen wie Japan, Frankreich, Korea und China.

Die Basedas räumen ab

■ (nr) **HARBURG.** Das Leichtathletik-Ehepaar Baseda vom SV Grün-Weiß Harburg räumte bei den gemeinsamen Senioren-Landesmeisterschaften von Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern wieder mal kräftig ab. Wiebke Baseda gewann in der W 50-Klasse über 60 Meter (9,44 sec.), im Kugelstoßen (10,35 m) und im Weitsprung (4,08 m). Garniert wurde das Ganze von einem zweiten Platz im Hochsprung (1,33 m). Ehegatte Heinz (M 55) gewann über 60 m (8,61 sec.) und über 200 m (27,92 sec.). Im Weitsprung belegte er mit 4,92 Meter Rang zwei. „Mit den Platzierungen sind wir zufrieden“, meinte Wiebke Baseda. „Aber durch unseren Hausbau ist das Wintertraining etwas zu kurz gekommen. Dadurch fehlte die Spritzigkeit.“ Vereinskollege Claus-Dieter Wünsche wollte es als Senior auch noch mal wissen und gewann den Weitsprung M 50 prompt mit 5,02 m. Vanessa Willems (W 30) holte mit 9,44 Meter den Kugelstoß-Titel.

Schlapper Sieg für Baskets II

■ (nr) **HARBURG.** Besonders elegant sah es nicht aus. Am Ende sicherten sich die Harburg Baskets II trotzdem einen 63:53-Sieg beim SC Ottensen. Die Harburgerinnen bleiben damit mit 16:16 Punkten Vierter der Oberliga. Beide Teams produzierten reichlich Fehler. Beste Werferinnen waren Gisèle Tolle (11 Punkte), Stephanie Jacobsen und Carina Schibitzki (je 10).

Bundestrainerin sichtet Emma

■ (nr) **HARBURG/BUCHHOLZ.** Emma Stach von den Wild Girls Buchholz ist auf dem Sprung in die Basketball-Nationalmannschaft. In Münster wurde die 13-Jährige, die gelegentlich schon bei den Regionalliga-Damen des Kooperationspartners Harburg Baskets mittrainiert, von Bundestrainerin Alexandra März gesichtet. Mit dem Team Niedersachsen belegte Emma Rang zwei hinter Nordrhein-Westfalen. Am 11. und 12. Mai will die Buchholzerin in Wetzlar den Sprung in den ING-DiBA-Perspektivkader schaffen. Die 24 besten Mädchen und Jungs Deutschlands kämpfen dann um die je 12 freien Plätze in der nationalen U 14-Auswahl.

Infos an sport@neuerruf.de

Weltmeisterschaft nur zum Spaß

Kicker-Teams kurbeln bei der TG Heimfeld um die Wette

■ (nr) **HEIMFELD.** Sie nennen es Kicker-WM. Aber eigentlich steht beim eifrigen Figuren-Kurbeln im Klubhaus der TG Heimfeld der Spaß im Vordergrund. Am 28. Februar ab 15.00 Uhr steigt bereits die 3. Auflage des lustigen Events.

Rund 100 Teilnehmer werden in Zweier-Teams die „WM-Krone“ ausspielen. Das Besondere: Der Siegerpokal ist dem Pott von der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 nachempfunden.

Die Sieger von 2007 und 2008 sind wieder am Start. Auch sie müssen natürlich durchs KO-System. Am Ende wird kein Team leer ausgehen. Preise im Wert von 500 Euro stehen bereit. Sportliche Geste: Die Gewinne werden nicht nach der Platzierung, sondern per Los vergeben. Im Vorjahr staubte Oliver Pfeiffer den Hauptpreis ab: einen nagelneuen Kickertisch. Die Anmeldegebühr beträgt 15 Euro



Auch die Organisatoren kurbeln mit: Peter und Anja Böckstiegel starteten letztes Jahr als Team Deutschland. Foto: ein

ro pro Team. „Noch sind rund 15 Plätze frei“, sagt Organisator Peter Böckstiegel. Anmeldungen sind in der Klub-Gastronomie der TG Heimfeld oder per E-Mail an peter.boeckstiegel@gmx.de möglich.

Der Süden trumps auf

LG HNF stellt vier Hamburger Schüler-Meister

■ (nr) **NEUGRABEN/HARBURG.** Vier Titel, fünf Vizemeister, viermal Dritter – die LG Hausbruch-Neugraben-Fischbek war erfolgreichster Verein aus dem Süden bei den Hamburger Hallen-Leichtathletik-Meisterschaften der Schüler.

Die 4 x 100 Meter-Staffel der LG HNF (M 10/11) legte in 63,57 Sekunden ihr Meisterstück hin. Am Start: Julian Ulbricht, Leon Büsing, Lukas Gude und Samuel Büsing. Leon Büsing (M 11) siegte in



Sven Rossa: Mit 8,32 m im Kugelstoßen auf Platz 1



Pelin Demir: Sie wurde Vierte im Weitsprung

3:30,04 Minuten über 1000 Meter. Die Titel drei und vier sammelten Marc Alex Porzezinski (M 13, 60 m, 8,08 sec.) und Ivie-Virgina Ugbo (W 12, Weitsprung, 4,57 m) ein. Für die Turnerschaft Harburg holten Sven Rossa (Jahrgang 1997) mit 8,32 Metern im Kugelstoßen und die gleichaltrige Pelin Demir in 8,77 Sekunden über 60 Meter die Hamburger Meisterschaft.

In der Altersklasse W 13 gewann Lea Carstensen vom TuS Finkenwerder die 800 Meter in persönlicher Bestzeit von 2:40,15 Minuten. Ihre erst neunjährige Vereinskollegin Anne Marie Mewes lief in 2:56,60 Minuten gleich zehn Sekunden Vorsprung auf die Hamburger Konkurrenz heraus – und holte damit das zweite Gold nach Finkenwerder.

Baskets knacken BG West

86:57-Sieg beim Tabellendritten der 1. Regionalliga

■ (nr) **HARBURG.** Edel-Fan Ron Tietgen klickte zuhause in Harburg mehrmals auf das Ergebnis im Internet. Was er sah, war kein Irrtum. Die Harburg Baskets hatten das Spiel beim Tabellendritten BG West Hamburg mit 86:57 (38:30) gewonnen. Der dritte Sieg in Folge in der 1. Regionalliga – und der Sprung auf Platz sechs.

Beim dicken Favoriten knüpften die Baskets nahtlos an die Leistungen gegen Berlin und Lesum an. In der Defense wurde gleichsam clever wie konsequent gespielt. Die starken Center der BG West kamen kaum zum Zug. Die gegnerische Top-Spielmacherin Jule Schäper wurde mit 13 Zählern „vergleichsweise klein“ gehalten.

In der Offense punkteten mit Karen Peters, Beke Winter, Ina Bergmann, Pia Hoge und Indre Diestel gleich fünf Harburgerinnen zweistellig. Spielmacherin Diestel absolvierte ihr bislang bestes Saisonspiel – und zeigte anschließend mit nur vier Worten messerscharfe Analyse-Qualitäten: „Heute lief es einfach.“

Nach dem 38:30 zur Halbzeit legten die Baskets noch einmal einen gewaltigen Zahn zu. Hohes Tempo sorgte für zahlreiche Schnellangriffe. Insgesamt vier Drei-Punkte-Wür-



Starker Auftritt: Spielmacherin Indre Diestel von den Harburg Baskets. Foto: ein

fe von Karen Peters (3) und Indre Diestel (1) sorgten für weitere Entspannung.

Bereits am heutigen Samstag steigt das verlegte „Heimspiel“ gegen den Tabellen-Zweiten SC Alstertal-Langenhorn sozusagen auswärts. Um 16.00 Uhr ist Anpfiff in der Verbandshalle am Alten Teichweg. In Harburg gab es keine Hallenzeit. Die Baskets spielten mit: Peters (19 Punkte), Winter (16), Bergmann (15), Diestel (12), Hoge (10), Kahle (4), Friedrichsen (4), Brinkwirth (2), Baseda (2), Schüler (2), Beutler.

Termine

Fußball fällt aus

Hamburg sagt alle Feldspiele ab

■ (nr) **HARBURG/NEUGRABEN.** Dieses Mal hat der Hamburger Fußball-Verband bereits frühzeitig reagiert. In Abstimmung mit den Bezirksämtern wurden alle für dieses Wochenende angesetzten Spiele witterungsbedingt abgesagt.

Auf staatlichen Sportplätzen dürfen auch keine Testspiele ausgetragen werden. Wann die ausgefallenen Partien nachgeholt werden, steht noch nicht fest. Viele Vereine können wegen des Zustands der Plätze bereits seit Wochen nicht mehr trainieren.

Ein Team aus dem Hamburger Süden hat am morgigen Sonntag

dennoch seinen großen Auftritt. Die C-Jugend des FC Süderelbe kickt bei den norddeutschen Futsal-Meisterschaften am Ladenbeker Furtweg in Nettelnburg – natürlich in der Halle.

Basketball

1. Regionalliga Damen: Harburg Baskets – SC Alstertal-Langenhorn (Sbd., 21.2., 16.00 Uhr, Verbandshalle, Gesamtschule Alter Teichweg 200).

Hockey

Regionalliga Herren: TG Heimfeld – Hamburger Polo Club (Sbd., 21.2., 15.00 Uhr, Sporthalle Kerschensteinerstraße).

Regionalliga Frauen: TG Heimfeld – Hannover 78 (So., 22.2., 12.00 Uhr, Sporthalle Kerschensteinerstraße).

sport@neuerruf.de

Vier Neue für Einigkeit

Landesligist reagiert auf Personalprobleme

■ (dla) **WILHELMSBURG.** Verstärkung für Einigkeit: Der Fußball-Landesligist hat in der Winterpause – auch wegen der schwierigen Personallage – vier neue Spieler verpflichtet.

Karim Jami (HT 16), Max Weiss (Harburger SC), Filip Kmezevic (Freiburger SC) und Adem Senyurt (früher Geesthacht) kicken jetzt für den Tabellenvierten der Hansa-Staffel. Christian Fuchs verließ indes den Verein. Er läuft fortan für den ambitionierten Bezirksligisten

FC Türkiye auf. Wegen der Verletzungsprobleme bei insgesamt sechs Spielern wäre ESV-Trainer Torsten Bettin eine neuerliche Spielabsage wegen Schnee und Eis durchaus recht. „In einer Woche sieht es bei uns bestimmt schon wieder besser aus“, sagt der 43-Jährige. Ausgerechnet auf Top-Stürmer Yasin Korkusuz muss Einigkeit auf jeden Fall länger verzichten. Er brach sich im Testspiel gegen den SV Eidelstedt den Mittelfuß.

Heimfeld will in 2. Bundesliga

Hockey-Herren der TGH: Unentschieden gegen Polo reicht

■ (dla) **HEIMFELD.** Die Hockey-Szene im Hamburger Süden hat heute Wandertag – in die Sporthalle Kerschensteinerstraße. Um 15.00 Uhr steigt der Showdown um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. TG Heimfeld gegen Hamburger Polo Club. Regionalliga-Erster gegen Zweiter. Die Situation: Heimfeld reicht schon ein Unentschieden für den lange ersehnten Sprung nach oben. „Wir rechnen mit 400 bis 500 Zuschauern“, sagt TGH-Trainer Henning Brockelmann.

Mit einem 15:10 bei der Erstliga-Reserve des Uhlenhorster HC haben sich seine Jungs am vergangenen Wochenende warm geschossen. Nach einem 1:7-Kaltstart und dem 4:8-Rückstand zur Pause, musste der Coach sein Team jedoch „in aller Ruhe“ zum Gespräch bitten, bevor die Heimfelder Torfabrik wieder auf Touren kam. Halbzeit zwei bot dann fast Zweitliga-Niveau. „Sensationell“, nannte

es Brockelmann. „Dass die Mannschaft zurückgekommen ist, zeigt ihren positiven Zustand.“ Florian Stiller und Max Bonz fabrizierten je fünf Tore. Die restlichen Einschläge wurden für Moritz Augustin (2), Till Augustin, Jonas Kirschstein und Philipp Holst notiert.

Der letzte Saison-Auftritt gegen den Hamburger Polo-Club dürfte Heimfeld noch einmal alles abverlangen. Das Hinspiel ging mit 6:8 verloren. In der „Kersche“ gibt es heute Teil zwei eines Kampfes der Philosophien zu sehen. Während bei der TGH vorwiegend Eigengewächse das Parkett stürmen, hat Polo seinem bundesliga-erfahrenen U 30-Club zweifelsohne mit ein paar Euro mehr zusammengebastelt.

Heimfeld will selbst im Falle des Aufstiegs weiter den Jugendstil fahren. „Wir sperren uns nicht gegen Zugänge. Aber es muss passen“, betont Brockelmann. „Ich gehe jedenfalls keine 35-Jährigen suchen.“

Olympia im Rathaus

Bezirk Harburg ehrt seine besten Sportler

■ (nr) **HARBURG/SÜDERELBE.** In diesem Jahr wird's besonders hochklassig – mit einem ordentlichen Schuss Olympia. Gleich vier Teilnehmer der Spiele in Peking stehen auf der langen Liste, wenn der Bezirk Harburg am 27. Februar seine besten Sportler ehrt. Hockey-Goldmedaillen-Gewinner Philipp Witte wird im Großen Saal des Harburger Rathauses ebenso dabei sein wie Silber-Segler Jan Peter Peckholt von der TU Hamburg-Harburg, Leichtathletin Carolyn Nytra oder Rollstuhlbasketballerin Nicole Seifert aus Sinstorf, die mit dem deutschen Team in China Silber holte.

Insgesamt wollen Bezirksamtsleiter Torsten Meinenberg, der Bezirksvereins-Vorsitzende Michael Hagedorn und die Sportausschuss-

Chefin Jutta Lindberg 120 erwachsene Sportler ehren – vom Hamburger Meister bis zum Weltmeister. Ehrengast ist Staatsrat Dr. Manfred Jäger. Als Moderator wurde der ehemalige Ruder-Weltmeister Sebastian Franke für die 30. Auflage der Traditionsveranstaltung angeheuert.

Bereits zwei Tage vorher werden die Kinder und Jugendlichen des Harburger Cinemaxx stürmen. Insgesamt 222 Platzierungen dürfen dort beklatscht werden. Mit dem Ju-Jutsu-Team der Hausbruch-Neugraber Turnerschaft ist sogar ein Weltmeister-Ensemble dabei, das seine Kampfkunst noch einmal live im Kino vorführen wird.

Damit der Urkunden-Marathon nicht zu lang wird, lockern zwei Kurzfilme das Programm auf.

Wohnwelt HAUS & GARTEN

Schöner wohnen...

Trendwende bei Wänden Stil

Ob mit Glasperlen besetzt, in edler Flockoptik



Edle Sache: Dekorwände mit Glanzeffekten lassen Räume großzügiger erscheinen. Foto: djd/Deutsches Tapeten-Institut

■ (rgz). Kochen mit Freunden, Spieleabende oder gemütlich plaudern bei einer guten Flasche Wein: Für Millionen von Deutschen ist dieser Rückzug ins eigene Heim in den vergangenen Jahren selbstverständlich geworden. Was den Gastronomen zu schaffen macht, freut jene Unternehmen, die ihr Geld mit der Gestaltung von Innenräumen verdienen. Das beginnt bei der Wahl des Bodenbelags und endet noch lange nicht bei den passenden Möbeln. Auch die Wandgestaltung rückt wieder stärker in den Fokus. Nach den gestalterisch eher öden, einfarbigen Jahren der Raufaser-Ära steht nun vielerorts im wahrsten Sinne des Wortes ein Tapetenwechsel an. Die Auswahl ist riesig:

Ob mit Glasperlen besetzt, in edler Flockoptik oder mit stilvollen Blumen und Ornamenten - neben der großen Auswahl an Mustern und Materialien sind Tapeten auch in allen gewünschten Farben erhältlich (www.tapeten.de). Die Entscheidung für eine bestimmte Tapete beeinflusst auch die optische Wirkung eines Raumes: Wer beispielsweise ein Zimmer größer erscheinen lassen möchte, sollte sich für helle Tapeten mit kleinen Mustern oder Unis entscheiden. Ein interessanter Kontrapunkt lässt sich mit sogenannten Wand-Tattoos setzen. Ob Ornamente, ein eher lyrisches Zitat oder der Spontispruch - Webshops wie www.wandworte.de helfen bei der personalisierten Wandgestaltung.

Holz ist die ideale Heizenergie in Zeiten des Klimawandels

Wer mit Holz heizt, beugt dem Klimawandel vor

■ (akz). Wer mit Holz heizt, beugt dem Klimawandel vor. Was Holz von anderen Energien unterscheidet: Es trägt nicht zur Erderwärmung bei, da es immer nur genau so viel CO₂ abgibt, wie der Baum zuvor während seines Wachstums aufgenommen hat - und auch dann wieder abgibt, wenn er im Wald verrottet. Auf diese Weise entsteht ein geschlossener Kreislauf, der weder das Klima noch die Umwelt belastet. Wer mit Holz heizt, beugt aber auch den ständig steigenden Heizkosten vor. Denn der nachwachsende Rohstoff - aktuell gerne auch als Biomasse bezeichnet - ist weitgehend unabhängig vom Energiemarkt. Als natürliches Produkt, das praktisch vor der Haustür wächst, stellt Holz somit eine klassische Alternative zu den teuren Importen dar, die nicht nur das Haushaltsbudget strapazieren, sondern auch der Erderwärmung Vorschub leisten. Die Besitzer moderner Feuerstätten - dazu zählen Kaminöfen, Kachelöfen und Heizkamine - können so der Aufheizung unseres Planeten aktiv entgegenwirken. Und sie können mit gutem Gewissen gemüt-

liche Abende vor dem Kaminfeuer verbringen. Wenn sich auf diese Weise das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet, bekommt der Begriff Nachhaltigkeit einen ganz neuen Klang. Die natürliche Energie aus dem Wald produziert kein zusätzliches CO₂. Nachhaltig zu wirtschaften und nachhaltig die Erdatmosphäre zu schützen muss also kein Widerspruch sein. Ganz im Gegenteil - lassen sich doch mit dem Betrieb einer modernen Feuerstätte beide Vorteile des Heizens vorzüglich miteinander verbinden. Und die unvergleichliche Stimmung, das Knistern der Flammen, die angenehme Wärme - all das gibt es praktisch noch gratis obendrauf. Der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V., der die Hersteller moderner Feuerstätten und Pellet-Einzelöfen vertritt, bietet auf seinen Internetseiten unter www.hki-online.de weitere nützliche Informationen und praktische Tipps zum Heizen und Energiesparen mit Holz - und zu fortschrittlicher, emissionsarmer Verbrennungstechnik.



Foto: HKI

Moderne Heizungstechnik

Informationsabend im ElbCampus

■ (pm) HARBURG. Das EnergieBau-Zentrum Hamburg der Handwerkskammer Hamburg, Am Handwerkszentrum 1, bietet einen speziellen Informationsabend zum Thema „Moderne Heizungstechnik“ an. Experten zeigen bei der Veranstaltung am Montag, 2. März ab 18.00 Uhr nicht nur Möglichkeiten der Energieeinsparung bei Heizsystemen mit fossilen Energieträgern wie Öl oder Gas auf. Sie gehen auch auf den Einsatz erneuerbarer Energieträger ein. Darüber hinaus informieren sie über technische und räumliche Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Heizungstechnik. Anmeldung sowie weitere Informationen unter der Telefonnummer

359 05-822 oder per E-Mail an: energiebauzentrum@elbcampus.de bzw. im Internet unter www.energiebauzentrum.de. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Bernd Geffke
Malereibetrieb
Ihr Partner für Innen und Außen

Fon : 040 - 790 30 02
Fax: 040 - 792 84 15
mobil: 0171 - 72 82 468

Stader Straße 236
21075 Hamburg / Harburg

www.geffke.com - info@geffke.com

Wilfried Klingenberg
Zimmerei und Holzbau

Seit 20 Jahren

Klingenberg
Ein Auszug aus unseren Leistungen:

- komplette An- und Umbauten
- Holz- und Putzfassade mit Dämmung
- Dacheindeckung, Dachflächenfenster
- Fenster- und Türellemente
- Vordach- und Terrassenüberdachung

Weitere auf Anfrage

Lohbergweg 45
21244 Buchholz
Tel.: 0 41 87-66 01
Fax: 0 41 87-75 67
www.klingenberg-holzbau.de
mail: info@klingenberg-holzbau.de

Karl-Heinz von Elling

Solartechnik-Thermie-PV
Moderne Bäder - körpergerecht

Gasbrennwertheizung - Holztechnik
Ölbrennwertheizung - Klimatechnik
Elektrotechnik - Wärmepumpe - BHKW

Tel. 0 40 / 7 45 84 13 - 0 40 / 7 45 97 58
Fax: 0 40 / 7 45 84 83
Kvonelling@aol.com
www.vonelling.com
Rübker Bruch 6 - 21629 Neu Wulmstorf

Sparen Sie 60% Heizkosten - die Weltneuheit!
• 5 Jahre Vollgarantie
• Kostenloser Wartungsservice rund um die Uhr

Gehen Sie auf Nummer sicher und wählen Betriebe aus, die das CE-Zeichen führen. Das System Bucher ist das Original, das nach CE-Richtlinien geprüfte Qualität garantiert.

Rufen Sie uns an, wir beraten kompetent!
Besuchen Sie unsere große Ausstellung

HOLZTREPPEN
NACH
MASS
STÖVER
TREPPENBAU

Ein TREPPENMEISTER Partner

Niedersachsenstraße 59 • 21255 Tostedt
Telefon 041 82 / 85 77 • Fax 219 25

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7-12 und 13-18 Uhr, Sa. 9-12 Uhr
E-Mail: Stoever-Treppenbau@t-online.de
http://www.stoever-treppenbau.de



Jeden 1. Sonntag im Monat Schautag von 11-16 Uhr

Stellen Sie sich vor, Ihr Kaminofen macht auch das Badewasser warm. - Mehr bares Geld können Sie nicht sparen! -

das innovative OFENHAUS

Kaminöfen mit und ohne Heizungsanbindung

Pellets kaminöfen mit und ohne Heizungsanbindung

Kaminzubehör Abgassysteme



Solaranlagen zur Brauchwassererwärmung mit und ohne Heizungsunterstützung

Photovoltaikanlagen • Wärmepumpen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. u. Fr. 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwochs geschlossen

Bahnhofstraße 49 • 21255 Tostedt
Telefon 041 82 / 80 99 88

Anzeigenberatung ☎ (040) 70 10 17-0

Nachträgliche Wärmedämmung - Geld und Energie sparen

■ SELSINGEN. Nie wurde über das Thema Wärmedämmung für Eigenheime oder Geschäftsgebäude mehr gesprochen, als in Zeiten ständig steigender Energiepreise. Da lohnen sich bauliche Maßnahmen oder Nachrüstung von Gebäuden gleich mehrfach, nicht nur um Geld und Energie zu sparen, sondern auch der Umwelt zuliebe. Das Team des Unternehmens Heitmann & Schwarz hat sich deshalb auf Techniken zur Wärmedämmung spezialisiert. Die erfahrenen Fachleute stehen für alle Fragen zum Thema der Wärmedämmung, ob Neubau oder Nachrüstung, zur Verfügung

und geben Tipps und Ratschläge, bevor entsprechende Maßnahmen geplant und ausgeführt werden. Speziell für jeden Bedarf und jede Art von Gebäuden zugeschnitten, werden Technologien eingesetzt, die effektiv und trotzdem kostengünstig sind. Der Rundum-Service der Fachleute reicht von den Beratungsgesprächen, ob und wo Fördermittel beantragt werden können, bis zur Untersuchung der energetischen Gebäudequalität und den technisch wirksamen Lösungen. „Den größten Flächenanteil haben die Außenwände sowie das Dach. Dort muss dann gezielt angesetzt werden, um Wärmeverluste zu vermeiden“ erklärt Sven Heitmann, einer der beiden Firmeninhaber. Dabei betont er, dass bei zweischaligem Mauerwerk die Hohlraum-

preisgünstigste und damit wirtschaftlichste Lösung sei. Ebenfalls ein wichtiger Faktor ist auch die Dämmung von Decken- und Dachhöhlenräumen, die es zu prüfen gilt. Dazu bietet das Dämmtechnik-Unternehmen einfache und technisch wirksame Maßnahmen an. Als kompetenter Gesprächspartner hat das Team des Dämmtechnik-Fachunternehmens für

alle Fragen seiner Kunden jeweils die richtigen Ideen und optimalen Lösungen zu bieten. Die Interessenten lassen zunächst vor Ort eine Gebäudeanalyse erstellen, dem dann ein unverbindliches Angebot folgt. Mit Erfahrung und Zuverlässigkeit geht das Team von Heitmann & Schwarz dabei individuell auf alle Kundenwünsche ein.



Sven Heitmann und Patrick Schwarz verfügen über das spezielle „Know how“ in der Wärmedämmung

HEITMANN & SCHWARZ
DÄMMTECHNIK GmbH & Co. KG

GANZ EINFACH
Kosten senken und die Umwelt entlasten mit nachträglicher Wärmedämmung von Außenwänden, Dachböden und Mehrfamilienhäusern!

Wir werden Ihr Experten persönlich unterstützen! Wir helfen Ihnen bei der Planung und Ausführung. Sie entscheiden, ob Sie möchten. Durch eine nachträgliche Wärmedämmung sparen Sie bis zu 30% Heizkosten!

Nachträgliche Gebäude- und Mehrfamilienhäuserdämmung für Außenwände, Dachböden und Decken

- Dämmung - Innen- und Außenwände
- Dämmung - Dachböden
- Innen- und Mehrfamilienhäuser

Heitmann & Schwarz
04284 927768

Wohnwelt

HAUS & GARTEN

Schöner wohnen...

Massives Holz bringt

Lebensqualität ins Haus

■ (akz). Schön, aber auch robust und pflegeleicht soll sie sein, funktionell und sicher zu begehen, zur Einrichtung soll sie passen und dem Stil des Hauses gerecht werden. Etlliches will berücksichtigt sein, wenn es um die Auswahl und den Kauf einer Wohnungstreppe geht.

Die Anforderungen an den modernen Treppenbau sind vielfältig. Jede Treppe stellt nicht nur eine notwendige und praktische Verbindung zwischen zwei Stockwerken dar, sondern wirkt auch als wesentliches Einrichtungselement im Haus. Planungsfehler gilt es daher von vornherein zu vermeiden, zumal Treppen zu den fest eingebauten Einrichtungselementen gehören und nicht so einfach wie ein Möbelstück ausgetauscht werden können.

Am Anfang steht der Grundriss – viele Treppen werden einviertel- oder halbgewandelt geplant, eine platzsparende und zudem optisch überzeugende Variante. In der designorientierten Architektur finden sich aber immer öfter auch gerade Treppen. Zur Vorabinformation empfehlen Treppenhersteller immer den Besuch in einem Treppenstudio.

Maßgebend ist, ob die Treppe auch wirklich dem persönlichen Empfinden nach bequem zu begehen ist und die Ausstattung die individuellen Ansprüche erfüllt. In Wohnbereichen wird nach wie vor massives Hartholz bevorzugt, weil es sich jedem Einrichtungsstil anpasst und in punkto Auswahl eine breite Palette an Farbnuancierungen auf-

weist. Im Trend sind derzeit Hölzer mit starken Maserungen wie Buche oder amerikanisches Nussbaum, helles Ahorn und ganz besonders Eiche rustikal. Dunkle Holzarten wie das exotische Ovengkol sind ebenso beliebt wie das markante Bambus. Hinzu kommt vor allem bei der Geländerausstattung eine gekonnte Kombination von Stahl und Glas ins Spiel.

Was sonst noch alles zum Thema

Treppen gehört, Erklärungen und Hinweise über die richtige Planung, verschiedene Bauarten, DIN-Normen und sonstige Vorschriften sowie Tipps und Ideen rund um die Treppe sind im Ratgeber „Treppen-ABC“ enthalten, der kostenlos über die Treppenmeister Partnergemeinschaft, Abteilung 7125, Emminger Straße 38, 71131 Jettingen, angefordert werden kann.

(www.treppenmeister.com).



Ist die Treppe in den Wohnbereich integriert, zählt massives Hartholz zu den bevorzugten Materialien, gekonnt kombiniert mit Stahl und Glas.

Foto: Treppenmeister

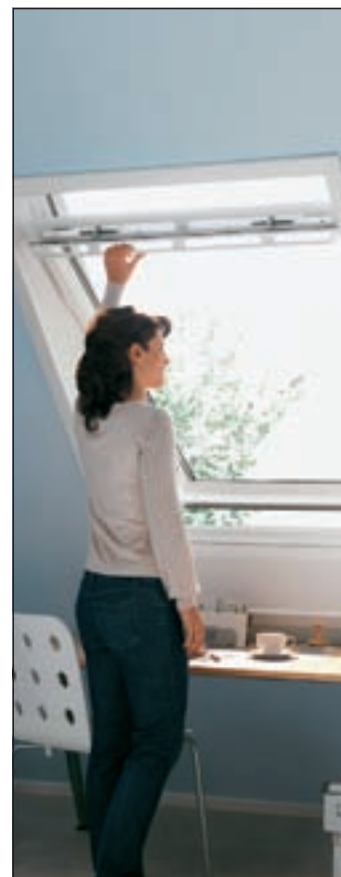
Für jede Wohnsituation das passende Dachfenster

Bedienkomfort und optimaler Ausblick mit Dachfenstern

■ (akz). Viel Licht, herrlicher Ausblick – wer unter dem Dach lebt, kann gegenüber der Etagenwohnung klar im Vorteil sein. Doch nur, wenn die Fenster richtig geplant sind und der passende Fenstertyp für die spezielle Einbausituation gewählt wurde. Darauf weisen die Dachfensterexperten von Velux hin. Entscheidend sind zwei Aspekte: Lässt sich das Fenster bequem bedienen und kann jeder Bewohner in jeder Alltagssituation frei nach draußen blicken.

Bei flach geneigten Dächern oder falls Möbelstücke direkt unter dem Fenster stehen, ist die so genannte Oberbedienleistung die richtige Wahl. So ist sichergestellt, dass sich die Fenster bequem öffnen und schließen lassen. Dafür bietet der Hersteller mit dem Schwingfenster die geeignete Lösung. Dieser Fenstertyp bewegt sich um seine Mittelachse. Die oben liegende Griffleiste ist einfach zu erreichen und mit einer Hand zu bedienen. Damit Bewohner das Fenster problemlos im Stehen öffnen können, sollte die Fensteroberkante nicht mehr als 200 cm über dem Fußboden liegen.

Ist ein freier, ungestörter Zugang zum Dachfenster gegeben, empfehlen Experten das Klapp-Schwingfenster. Zusätzlich zur oben liegenden Bedieneleiste verfügt dieser Typ über einen Griff an der unteren Fensterkante. Damit lässt sich das Fenster nach oben aufklappen. Der großzügige Öffnungswinkel erlaubt



Arbeitsplätze sind häufig unter dem Fenster eingerichtet. Um das Dachfenster dennoch bequem öffnen zu können, empfehlen Experten den Einbau eines Schwingfensters.

Foto: VELUX Deutschland GmbH

es, im Fenster zu stehen; ein Vorteil in Dachgeschosswohnungen ohne Balkon. Diese Variante ist beson-

ders für Situationen geeignet, in denen die Fensteroberkante deutlich über 200 cm liegt. Mit der Bedienung von unten können auch kleinere Personen das Fenster mühelos öffnen und schließen. Liegt das Fenster jedoch so hoch, dass es per Hand nicht zu erreichen ist, sollten sich Bauherren und Eigentümer für ein fernbedienbares Modell entscheiden. Für Raumsituationen, bei denen ein Fenster in drei Metern Höhe oder sogar eine Überfirstverglasung geplant sind, bieten elektrisch sowie solarbetriebene Dachfenster eine komfortable Lösung. Diese lassen sich mit einer Funk-Fernbedienung bequem auf Knopfdruck steuern.

Entscheidend für den Wohnkomfort ist aber nicht nur das unkomplizierte Öffnen und Schließen. Auch der Ausblick ist ein Wohlfühlfaktor. Damit dieser nicht nur im Stehen, sondern auch im Sitzen gewährleistet ist, sollte sich die Fensterunterkante bei etwa 90 cm befinden. Die richtig gewählte Fensterunterkante gewährt dann freien Blick nach draußen – zum Beispiel auch vom Schreibtisch aus. Doch selbst 90 cm können zu hoch sein, zum Beispiel für Kleinkinder. Für sie bietet es sich an, die Fensterfläche mit einem Zusatzelement zum Fußboden hin zu verlängern. Mit dem „Lichtband“ von Velux können auch die Kleinsten beim Spielen auf dem Fußboden ungehindert nach draußen sehen.

Sonnenklar: beim Heizen sparen!

Öl+Solar-Heizung mit Brennwerttechnik: bis zu 40% weniger Energieverbrauch.

Setzen Sie jetzt mit modernster Heiztechnik auf Zukunft:

- niedriger Heizölverbrauch durch nahezu 100%ige Energieausnutzung mit Öl-Brennwerttechnik – am besten in Kombination mit einer Solaranlage
- mehr Unabhängigkeit durch einen persönlichen Energievorrat und hohe Flexibilität beim Energieeinkauf – mit dem eigenen Öltank
- langfristige Versorgungssicherheit für Generationen dank großer Ölreserven – ergänzt um die Perspektive, Heizöl zukünftig auch aus nachwachsenden Rohstoffen herzustellen (Bioheizöle)

Energiespartag am 1. März 2009, von 11.00–16.00 Uhr

Lassen Sie sich zum Thema „Energie sparen“ beraten: Böttcher's Gasthaus, Bremer Straße 44, 21224 Nenndorf (Rosengarten).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Optimal heizen – Geld sparen

Heizöl-Energiespartag in Nenndorf am 1. März

■ HAMBURG/NENNDORF. Es sind stets die gleichen Themen, über die weltweit zurzeit gesprochen wird: Finanz- und Wirtschaftskrise, Klimaveränderung, Umweltschutz und Energiesparmaßnahmen. Wie ein roter Faden ziehen sich diese Begriffe durch alle Schichten unserer Gesellschaft, angefangen bei den Spitzen der Politik, bis hinein in den privaten Bereich eines jeden Einzelnen. Durch den relativ strengen Winter, den wir zur Zeit hier erleben, sieht man, wie wichtig es ist, über eine optimale Öl-Heizungsanlage zu verfügen, damit die Energiekosten nicht in's Unermessliche steigen. Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den steigenden Ausgaben wirksam und nachhaltig zu begegnen. Ein riesiges Energie-Sparpotenzial schlummert im Althausbestand, in energetisch veralteten Ein-/Zweifamilienhäusern.

Am Sonntag, den 1. März haben Eigenheimbesitzer während des Energiespartages die Möglichkeit, sich über geeignete Maßnahmen zum Thema „Energie sparen“ in Böttcher's Gasthaus in Nenndorf (direkt an der B75) von Fachleuten der Heizölgemeinschaft Hamburg e.V. umfassend beraten und informieren zu lassen – persönlich und durch Vorträge. Mit Hilfe eines kostenlosen Energiesparcheck wird dabei so mancher Hausbesitzer feststellen, dass durch eine gezielte energetische Hausanierung mal eben so 30 Prozent der Energiekosten eingespart werden können. Mit effizienter Öl-Brennwerttechnik, einer Solaranlage und verbesserter Wärmedämmung kann ein Altbau das energetische Niveau eines vergleichbaren Neubaus erreichen. Dies belegen verschiedene Beispiele.

Vor diesem Hintergrund hat die KfW-Förderbank ihre Förderbedingungen erweitert. Berücksichtigt werden im CO₂-Gebäudesanierungsprogramm neben den Modernisierungspaketen nun auch Einzelmaßnahmen, beispielsweise der Austausch eines ver-



Auch Dipl.-Betriebswirt Manfred Schulz, Vorsitzender der Heizölgemeinschaft, steht am 1. März für Gespräche zur Energieeinsparung zur Verfügung.

Foto: gd

alteten Heizkessels gegen ein sparsames Öl-Brennwertgerät. Für eine solche Einzelmaßnahme können Sanierer einen Zuschuss von 5% der Investitionssumme bis maximal 2.500 Euro beantragen. Die Förderung nach dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm gilt für alle Ein- und Zweifamilienhäuser, die vor 1995 fertiggestellt worden sind. Seit Beginn dieses Jahres gelten für Hausbesitzer und Vermieter neue gesetzliche Vorschriften rund ums Heizen. Der Energieausweis ist nun Pflicht für alle Wohngebäude, sofern sie vermietet oder verkauft werden.

Der Energieausweis und das „EneC“-Energie-Wärmegesetz sollen dazu beitragen, weitere Energiesparpotentiale in Wohngebäuden zu erschließen. Denn noch immer geht mehr als ein Viertel des gesamten Energieverbrauchs in der Bundesrepublik auf das Konto von Heizungen und Warmwasserbereitungen in Privathaushalten. Verkäufer und Vermieter von Häusern und Wohnungen müssen Interessenten künftig den besagten Energieausweis vorlegen, den energetischen Zustand eines Gebäudes beschreibt. Ähnlich wie beim Energieeffizienz-Label für Elektrogeräte gibt eine Skala von Rot-Gelb-Grün potentiellen Käufern und Mietern einen Anhaltspunkt über die Kosten für Heizung und Warmwasser. Ein- und Zweifamilienhausbesitzer, die weder vermieten noch verkaufen wollen, benötigen keinen Energieausweis. Dennoch kann es sinnvoll sein, Informationen über das individuelle Einsparpotential einzuholen, um lohnende Sanierungsmaßnahmen zu erkennen.

Eine hervorragende Möglichkeit hierfür bietet sich also am 1. März in der Zeit von 11.00 bis 16.00 Uhr in Böttcher's Gasthaus in Nenndorf, bei der unter anderem auch Mitglieder der Geräteindustrie wie beispielsweise Viessmann, ELCO, MHG und Buderus sowie Tankreinigungsfirmer, Mineralölhändler und Heizungsbauer vertreten sein werden.

Heizölgemeinschaft Hamburg e.V.
Schanzengrund 4, 21149 Hamburg
Tel.: (040) 79 68 63 17
Fax: (040) 79 68 63 23
eMail: buero@heizoelgemeinschaft-hamburg.de
www.hh-oe.de

Ihre Heizölgemeinschaft Hamburg e. V.

in Zusammenarbeit mit IWO, Institut für wirtschaftliche Ölheizung e.V.

Weitere Infos unter: www.oelheizung.info oder 0180/1 999 888

(3,9 Cent/Min., evtl. abweichende Preise für Mobilfunkanrufe)



Mithilfe gefragt – Täter gesucht

Versuchte Vergewaltigung in Wilhelmsburg

■ (Is) **WILHELMSBURG.** Ein bislang unbekannter Südländer hat am Sonntag, 15. Februar eine junge Frau überfallen und versucht, sie zu vergewaltigen. Das Landeskriminalamt 42, Fachkommissariat für Sexualstraftaten, hat die Ermittlungen übernommen. Die 21-jährige Geschädigte war zur Tatzeit mit dem Bus der Linie 154 vom Bahnhof Veddel zum Niedergeorgswerder Deich gefahren und dort ausgestiegen. Der unbekannte Täter, der ebenfalls in dem Bus gesessen hatte, folgte ihr. Nur wenige Meter von der Bushaltestelle entfernt griff der Unbekannte die Frau an und schubste sie eine Böschung hinunter. Nach Angaben der Geschädigten forderte der Täter sie in türkischer Sprache zu sexuellen Handlungen auf. Die 21-Jährige lehnte das ab und setzte sich gegen die tätlichen Angriffe des Mannes zur Wehr. Sie erlitt schwere Gesichtsverletzungen sowie Prellungen am ganzen Körper. Der Täter gab sein Vorhaben schließlich auf und

flüchtete. Zuvor hatte er sein Opfer nach Wertgegenständen durchsucht und ein Handy, eine Digitalkamera sowie Bargeld an sich genommen.

Die 21-Jährige konnte wenig später einen vorbeifahrenden Taxifahrer anhalten, der die Rettungskräfte alarmierte. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Eine Sofortfahndung nach dem Täter mit diversen Funkstreifenwagen führte nicht zu dessen Festnahme. Die Polizei bittet um Mithilfe, wer kann den Mann, der am 15. Februar um 23.44 Uhr im Bus der Linie 154 saß, gesehen.

Der Mann kann wie folgt beschrieben werden: Südländer (spricht türkisch), 25 bis 35 Jahre alt, 165 bis 170 Zentimeter groß, trug zur Tatzeit dunkle Oberbekleidung und eine schwarze Wollmütze mit dem roten Schriftzug „Billstedt“. Hinweise nimmt die Verbindungsstelle im Landeskriminalamt unter der Rufnummer (040) 428 65 67 89 entgegen.

Badeschiff am Treidelweg?

Skepsis bei der Opposition

■ (pm) **HARBURG.** Zunächst war die Außenlaster im Gespräch, dann wurde der Gedanke verworfen. Warum dann nicht ein Badeschiff in Harburg, hieß es, und die Suche begann. Die erste Idee – Außenmühle – stellte sich schnell als nicht tauglich heraus.

Im Stadtplanungsausschuss wurde es jetzt konkreter: Die Verwaltung favorisiere einen Standort am Treidelweg im Binnenhafen, hieß es. Wie der Baudezernent Jörg Heinrich Penner erläuterte, seien andere Standorte wie Kanalplatz, Schlossinsel, Lotsekai, Neuländer Baggersee oder Süderelbe keine Alternativen. Allerdings müsste am Treidelweg – dort hat etliche Jahre auch das Hausboot von Gunther Gabriel gelegen – eine Kaimauer saniert und ein Betrieb verlagert werden. Im Übrigen passe ein Badeschiff gut zu einem Quartier in dem sich Gewerbe und Wohnen (auf der Schlossinsel) entwi-

ckeln sollen.

Die Idee des Badeschiffs hatten CDU und GAL aufgegriffen. Wer aber meint, recht bald das Badeschiff nutzen zu können, der sieht sich getäuscht. Ein wenig Zeit werde die Umsetzung schon brauchen, gab Rolf Buhs, Vorsitzender des Stadtplanungsausschusses zu bedenken. Und dass die Mühlen der Behörden langsam mahlen, ist sattam bekannt. Nicht zuletzt handelt es sich um ein Investitionsvolumen von etwa 3 Millionen Euro.

Seine grundsätzliche Skepsis äußerte indessen der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Frank Wiesner. Sein Fraktionskollege Muammer Kazanci wies darauf hin, dass mit dem Geld lieber der Betrieb des Freibades Neugraben gesichert werden sollte. Das würde für 25 Jahre reichen, sagte er. Die Bäderland Hamburg GmbH hat indessen Zustimmung signalisiert.

Weitere Saison für Veritas-Beach

Geplanter Hotel-Neubau verzögert sich

■ **HARBURG.** Der Veritas-Beach bleibt für eine weitere Saison dort wo er ist – am Lotsekanal. Das teilten der Betreiber Heiko Hornbacher und der Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg am Montag

gemeinsam mit. Dass die Saison 2009 bereits jetzt gesichert ist, freut den Gastronomen Hornbacher ganz besonders, denn er kann die Eröffnung der Saison minutös planen. Wenn das Wet-

ter mitspielt, sagte er, könnten die Harburger vielleicht schon zum Ostereiersuchen in den Beach-Club kommen. Lange Zeit war es ungewiss, wie es mit dem Veritas-Beach weiter ge-

hen könnte. Der Grund: Genau an dieser Stelle ist ein Hotelneubau geplant. Die Ausschreibung geht noch bis zum 17. April. Deshalb sei davon auszugehen, so Meinberg weiter, dass im April kommenden Jahres mit den Bauarbeiten begonnen werden könnte.

von Peter K. Müntz



Eine Kiste Orangen vom eigenen Lieferanten aus Spanien hatten Heiko Hornbacher (re.) und seine Mitarbeiterin Franziska Sanne mitgebracht. Torsten Meinberg ist sicher, dass im Binnenhafen ein endgültiger Standort gefunden wird

Foto: Müntz

Bis dann muss ein neuer Standort für den Beach-Club gefunden werden. Fünf, davon einen auf der Schlossinsel, habe man bereits in Augenschein genommen, doch eine Entscheidung sei noch nicht gefallen, betonte der Bezirksamtsleiter.

Seit 2005 hat sich Hornbachers Beach-Club im Binnenhafen etabliert. Wenn noch ein paar Besucher mehr aus „Nordelbien“ kämen, würde es dem Betreiber auch recht sein. In diesem Jahr wird der Orangensaft übrigens aus Orangen gepresst die Hornbacher eigens aus Spanien von einer ihm bekannten Plantage importiert. Torsten Meinberg bestätigte, dass es langfristig das Ziel sei, einen festen Standort zu finden – möglichst im Binnenhafen und am Wasser.

Kasper am Schwarzenberg

180 Jahre Lauenburger Puppenbühne

■ (pm) **HARBURG.** „Das Original Lauenburger's Puppentheater“ aus Henstedt Ulzburg – es wird in diesem Jahr 180 Jahre alt – kommt vom 26. Februar bis zum 1. März nach Harburg und schlägt sein Zelt mit nicht weniger als 600 Plätzen am Festplatz am Schwarzenberg auf.

Die Vorstellungen beginnen um 15.30 Uhr, am Sonntag um 11.00 und 14.00 Uhr. Das Theaterzelt ist gut geheizt. Die Attraktion der Aufführungen sind vor allen Dingen die handgeschnitzten Puppen sowie die Drehorgel-Musik.

Für die Aufführung am 26. Februar stellt der Inhaber und Chef Heinz Lauenburger, Puppenspieler in 5. Generation, 15x2 Eintrittskarten



Wenn der Kasper und Räuber Hotzenplotz auftreten, dann ist auch Nadine Lauenburger (re.) nicht mehr weit.

zur Verfügung. An der Verlosaktion nimmt Teil, wer bis Mittwoch, 25. Februar eine Postkarte mit dem Stichwort „Puppentheater“ an die

Redaktion „Der Neue Ruf“, Cuxhavener Straße 265 b, 21149 Hamburg schickt. Telefonnummer nicht vergessen, die Gewinner werden be-

nachrichtigt. Es gilt das Poststempeldatum, der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Redaktionsschluss Donnerstag 17.00 Uhr

DER IMMOBILIENMARKT

Gewerbeflächen

Alt-Wilhelmsburg, helles Büro, ca. 51 m², renoviert, € 570,- exkl. + NK, 3 MM Kt., ohne Courtage. Tel. 2000-130, www.nordelbe.de

Grundstücke

Eißendorf, Bauplätze, Waldrand, ca. 400 m² Kaufpreis € 89000,-, ca. 1300 m² Kaufpreis € 159000,-. Felber Immo., Tel. 040/ 796 71 09

1. Kapitalanleger sucht ein Grdst. für ein DH, 2. Handwerksmeister sucht ein Grdst. für ein 4-6 MFH. Weitere Infos unter: Tel. 040 / 70 97 05 86 oder www.makler-puttkammer.de auch Samstag u. Sonntag unter Tel. 01 71 / 414 37 27

Immobilien-Gesuche

Papa, Mama und ich suchen EFH, DHH od. RH in Neu Wulmstorf u. Umgebung, bis € 200.000, bitte alles anbieten. Tel. 0152/ 29 60 15 25

Wir suchen im Bereich Neu Wulmstorf & Umgebung Häuser & Wohnungen zum Verkauf. Machen Sie sich unsere Erfahrung, die wir in 30 Jahren Präsenz auf dem Immobilienmarkt gesammelt haben, zu nutzen. Weitere Infos: www.makler-puttkammer.de oder Tel. 040 / 70 97 05 86 auch Samstag u. Sonntag unter 01 71 / 414 37 27

HH Hausbruch, Komf.-MRH, Bj. 91 2x Bad & Sauna, € 199.800, Details unter Immonet-Nr. 10806972 od. Tel. 040/ 796 29 08, (Rückruf)

Immobilien-Verkauf

Nähe Arendsee / Altmarkt, ehem. Molkerei, ca. 3.700 m² Grdst., 400 m² Wohnfl., für Pferde geeignet, mit Weide renov.-bed. VB € 49.000,-. Tel. 0172 / 325 88 81

Rübke, renovierungsbedürftiges Bauernhaus, Bj. ca. 1890, ca. 130 m² Wohnfl., ca. 680 m² Grdst., KP VB € 94.500,-.

E. Kröger & Sohn Immobilien IVD Tel. 040 / 41 92 02 62

Kellenhusen, 2-Zi.-Whg. + (2-Zi.-Whg.-Sout. ca. 48 m²) in 3-Fam.-Hs., Bj. 72, ca. 55 m² m. Sout.-Whg., ca. 46 m², gr. Terrasse, mod. einger., ca. 120 m v. Strand, ruh. Lage, € 142.000,-, v. privat. Chiffre 93235, Neuer Ruf Süderelbe, Postfach 92 02 52, 21132 Hamburg.

Neu Wulmstorf, von privat, 4-Zi.-MRH, 115 m² Wfl. + 47 m² Keller, 150 m² Grdstck., modern, top gepflegt, Bj. 1999, € 189.800,-. Tel. 040/ 700 00 27

Fleestedt, 5-Zi.-EFH, 130/ 764m², ebenerdig, Heizung/ Dach/ Elektrik neu, Pool, Carport + Garage, € 185.000,-. Tel. 040/ 768 93 36 oder www.diba-immobilien.de

EFH in purer Natur! Lamstedt, gr. EFH, 7 Zi., Bj. 64, 295 m² Wfl./Nfl., ca. 3.159 m² Grdst., VK, Garage Sauna, Pool, Kellerbar, v. privat, VB € 189.000,-. Tel. 0170 / 428 19 03 16.010 m² Grünlandfläche kann f. d. Pferdehaltung erworben werden.

Anzeigenschluss Donnerstag 17.00 Uhr

Immobilien-Verkauf

Seevetal, großzüg. 2-Fam.Hs, 2 sep. WE, 4 Zi., EBK, G-WC, u.a., mit je 112 m² Wfl., VK, Gar., 2400 m² Eigenland. € 295.000,-.

DOHH, Harburg Bostelbek, 4 Zi., 95 m², Vollk., 600 m² Grdst., Garage, div. Extras! € 169.000,-.

Eißendorf, kleiner Bungalow, erweiterungsfähig, Nutzfl. 110 m², EBK, Iso-Fenster, Rollläden, Heizg. neu, 537 m² Grdst., € 159.000,-. B. Hansen Immo. Tel. 797 18 51

Emmendorf/ Hittfeld, gemütliches 4-Zi.-MRH, 102/ 220 m², 2 Bäder, Halbkeller, Garage, € 139.000,-, Tel. 040/ 768 93 36 oder www.diba-immobilien.de

Meckelfeld, freie Eigentumswohnungen: Amselstieg, 3 1/2-Zi.-ETW, 90 m², modernis., Blk., Stellpl., € 112.000,-, Alter Kirchweg, helle 3-Zi.-ETW, 80 m², guter Zustand, Süd-Blk., Schwimmbad/ Sauna, € 109.000,-, Am Bach, helle 1-Zi.-ETW, 40m², EBK, D-Bad, Blk., € 47.900,-. Tel. 040/ 768 93 36 oder www.diba-immobilien.de

Eißendorf, 5-Zi.-DHH, Bj. 1999, 130 m² Wfl., EBK, Bad + WC, Fußbo.-Hzg., Terrasse, Keller, Ausbaureis., Kfz-Stellpl., KP € 260.000,- zzgl. Kauf-NK u. Courtage. Kaiser-Immobilien, Tel. 040 / 765 89 53

Immobilien-Verkauf

Kellenhusen, 3-Zi.-Whg. in 3-Fam.-Hs., Bj. 72, ca. 68 m², Blk., Spitzdach ausbaufähig, mod. einger., ca. 120 m v. Strand, ruh. Lage, € 137.000,-, v. Priv. Chiffre 93234, Neuer Ruf Süderelbe, Postfach 92 02 52, 21132 Hamburg.

Königsmoor, EFH, 4-Zi., 108/ 750 m², Bj. 96, EBK, ausgeb. Dachbod., Do.-Carport, v. Priv., ruhige Lage, € 159.900,-. Tel.041 80/ 61 10 25

Mietgesuche

Zulieferungsbetrieb der Airbus sucht Häuser u. Wohnungen, bitte alles anbieten. Weitere Infos unter: Tel. 040 / 70 97 05 86 oder www.makler-puttkammer.de auch Samstag u. Sonntag unter 01 71 / 414 37 27

Wir suchen ständig für Kunden Wohnungen und Häuser zur Miete. E. Kröger & Sohn Immobilien IVD Tel. 040 / 41 82 02 63

Vermietungen

Neu Wulmstorf, gepf. 1-Zi.-Whg. mit abtrennb. Schlafbereich u. gr. Balkon, 39 m² Wohnfl., neuwertige EBK, AR, Mt. € 350,- exkl. zzgl. NK, Kt., Ct.

E. Kröger & Sohn Immobilien IVD Tel. 040 / 41 92 02 63

Moderne WG in Moorburg hat noch 1 Platz (20qm) frei. Willst Du dabei sein? Einzug ab 1.3.09, entspannte Atmosphäre u. schöne Umgebung. Mehr Infos? Tel. 040/70 10 65 40

Anzeigenberatung ☎ (040) 70 10 17-0

Vermietungen

HH-Neuwiedenthal-Grusort 4 c/ Rehrstieg 76 c, 2 Mittelreihenhäuser, 3 Zi., ca. 87 m², Terr., kl. Garten, EBK, V-Bad, sep. WC, Boden- u. Abstellr., € 622,11 exkl. + zzgl. PKW-Stellpl./ NK/ Kt., courtagefrei, § 25-Schein erfordl. - Freistellung mögl.

Frank Vermietung Tel. 040 / 69 711 - 165 auch Sa. 10-13 Uhr, www.frankgruppe.de

HH-Cranz, 2-Zi.-Whg. möbliert, ca. 50 m², 1 Pers., Bus Richtung Altona, 15 min. Airbus, € 550,- warm, v. privat, Tel. 0173/ 615 52 04

Neu Wulmstorf, Sackgasse, SW-Lage, v./an Priv., 3-Zi.-MRH, 100/50 m² Wfl./Nutzfl., Kaminofen, EBK, G-WC, Kellerräume geflüßt u. beheizb., Terr. (nicht einsehbar), Garten + Gartenhs., € 790,- zzgl. NK/Kaut., zum 1.1.2009, alternativ auch Kauf. Tel. 040 / 700 93 35

Vermietungen

Saalvermietung!!! Räumlichkeiten bis zu 200 Personen für Feiern, Konferenzen, an privat und Vereine zu vermieten. Tel. 0172 / 412 59 97

Neu Wu., 2 1/2-Zi.-Whg., 94 m², freie Süd/West-Lage, 1. OG, weiße EBK, V-Bad, begehb. Kleiderschr., gr. Blk., elekt. Markise, Tiefgar., ab 1.6.09 € 850 inkl. Tel. 04168/83 35

Die Kleinanzeige...

...klein im Preis, groß in der Wirkung! Der Neue Ruf - 70 10 17-0

Neugrabener Wiesen

- Zentral und dennoch ruhig
Neubau moderner, familienfreundlicher KfW40 Reihenhäuser und Doppelhäuser, 119 m² bis 135 m² Wfl., ab € 195.976,- schlüsselfertig ohne Küche, Eigenleistung mögl., courtagefrei direkt vom Bauträger. Sprechen Sie mit uns über Fördergelder, wir beraten Sie gern.

HEYMANN AG
Jedem sein Haus

Telefon 040/30 37 53 19
www.heyman-ag.de

Hier

könnte Ihr Angebot platziert sein!

Interessiert?

Dann fordern Sie unsere Anzeigenpreise an.

☎ (040) 70 10 17-0

Erste-Hilfe Kurs für Eltern

Seit einem Jahr „Krabbelalarm“ im Entennest

■ (pm) HARBURG. Jeweils montags bis freitags treffen sich Krabbelkinder bis zum Kindergartenalter in den Räumlichkeiten der FSV-Harburg. Aus Anlass des einjährigen Bestehens lädt die Krabbelgruppe „Zappellino“ am Montag, 23. Februar von 18.00 bis 22.00 Uhr zu einem kostenfreien Erste-Hilfe-Kurs für

junge Eltern in das Entennest, Vinzenzweg 20 ein. Uwe Dalheimer von der Stiftung Kindersicherheit Hamburg wird diesen Kurs leiten. Da die Teilnehmerzahl auf 5 Elternpaare bzw. 10 Personen begrenzt ist, wird um telefonische Reservierung unter der Telefonnummer (040) 20 97 52 75 gebeten.

Balkan-Musik aus Norwegen

Jazz-Austauschreihe mit Berlin

■ (pm) HARBURG. Das norwegische „Balkansemble“ Quintett startete bereits in den 70er Jahren mit der eigenwilligen Interpretation der Musik des Balkan und gewann bald einige Preise. Jetzt ist es am Samstag, 21. Februar ab 21.00 Uhr im Jazzclub „Stellwerk“ im Harburger Bahnhof zu hören. Eintritt 12 Euro. Einen Tag später, am Sonntag, 22. Februar ist an gleicher Stelle ab 20.00 Uhr Hans Schüttler am Soklavier zu hören. Eintritt 5 Euro.

In der Austauschreihe zwischen Hamburger und Berliner Jazzern und Clubs präsentiert das Stellwerk am Freitag, 27. Februar ab 21.00 Uhr die aus Holland stammende Sängerin Jacobien Vlasman. Sie tritt gemeinsam mit ihrem Quintett auf und stellt ihre neuen CD-Produktion „vitrine vocale“ vor. Jacobien Vlasman komponiert, textet und arrangiert selbst, was für Jazz-Vokalistinnen nicht unbedingt die Regel ist. Eintritt 12 Euro.

Schlagfertig?

■ (pm) HARBURG. Ein Kurs mit dem Thema „Schlagfertigkeit“ beginnt am Samstag, 28. Februar an der Volkshochschule im Carrée, Edelbüttelstraße 47 a. Vorgesehen sind acht Unterrichtsstunden jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr. Anmeldung unter der Telefonnummer 428 88 62-0. Die Teilnahmegebühr beträgt 38 Euro.



Jacobien Vlasman

Flohmarkt von Frauen für Frauen

■ (pm) HARBURG. Der erste Flohmarkt von Frauen für Frauen in diesem Jahr findet im Harburger Rieckhof am 22. Februar von 13.30 bis 16.30 Uhr statt. Unter dem Motto „Frauen feilschen fröhlicher“ gibt es wieder Standfläche über 2 Etagen! Ein separater Raum bietet Anprobemöglichkeiten mit großem Spiegel. Eintritt frei.

Modenschau für Senioren

■ (pm) HARBURG. Zu einem Frühstück mit anschließender Modenschau lädt das DRK am Montag, 23. Februar ab 9.30 Uhr in den DRK-Seniorentreff, Hermann-Maul-Straße 5 ein. Die Mode wird ab 10.30 Uhr von Petra Meinecke und Maika Blanck präsentiert.

DER STELLENMARKT

Hier
könnte Ihr Angebot platziert sein!
Interessiert?
Dann fordern Sie unsere Anzeigenpreise an.

(040) 70 10 17-0

Wir benötigen Verstärkung für unser Team im Bistrobereich und unseren Party-Service.
Köchin/Koch
für 25 Stunden wöchentlich gesucht.
Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an
Fa. Heinrich Aldag
Fleisch- und Wurstwaren
Cuxhavener Straße 460
21149 Hamburg

Aushilfe für Keramik- u. Glasbeschriftung auf 400-€-Basis gesucht. Schöne Handschrift Bedingung.
Kurzbewerbung inkl. Schriftprobe an info@sinas-creativ.de oder per Post an
Sina's Creativ GmbH, Hauptstraße 100-102, 21629 Neu Wulmstorf

Willkommen im Insel-Bezirk Bezirksamtsleiter Markus Schreiber im Interview



„Das ist all mien“, Markus Schreiber über den Dächern seines Bezirks

Fortsetzung von Seite 1
Markus Schreiber: Das kann ich überhaupt nicht verstehen. Die Elbinsel ist alles andere als schmuddelig. Wilhelmsburg hat um die Bunthäuser Spitze und Heuckenlock viel Natur, richtig idyllisch. Aber auch das Reierstieg-Viertel ist schön. Es kann aufgrund der tollen Architektur und den gründerzeitlichen Häusern einem Vergleich mit Ottensen und Altona ohne Probleme standhalten. Genau diese Kombination aus dem lebendigen Treiben auf der Straße und der gamdlosen Natur machen Wilhelmsburg zu einem wunderschönen Stadtteil. Beim Durchfahren durch Wilhelmsburg wird einem diese Schönheit gar nicht bewusst. Auch die Vorhaben der IBA und igs werden die Elbinsel nach vorne bringen. Das hat sie auch verdient.
Der Neue Ruf: Was haben Sie als Bezirksamtsleiter im vergangenen Jahr konkret für Wilhelmsburg getan?
Markus Schreiber: Durch den neuen Zuschnitt der Bezirke hat Hamburg Mitte statt 230.000 nun 280.000 Einwohner. Wir haben aber natürlich auch mehr Budget zur Verfügung und gerade für Wilhelmsburg sind Mitarbeiter aus Harburg zu uns gekommen.

Wilhelmsburgkenner für diese Stelle gefunden. Er war lange Zeit stellvertretender und später amtierender Ortsamtsleiter. Ich profitiere sehr von seinen Inselkenntnissen. Er sitzt vor Ort im Rathaus Wilhelmsburg. Da bin ich im Übrigen auch einem Wunsch nachgekommen, doch das Schild „Ortsamt“ durch „Rathaus“ wieder zu ersetzen, das habe ich na-



Kann dem Vergleich mit Ottensen Stand halten, das Reierstieg-Viertel.

türlich gerne gemacht.
Ein weiterer Wunsch von mir war es, den Stadtteilbeirat wieder einzusetzen, der 2007 aufgelöst wurde. Es gab ein paar Diskussionen darüber, ob es diesen Beirat wirklich braucht, hat Wilhelmsburg doch schon den IBA- und igs-Beirat. Aber ich fand es wichtig, da in so einem Gremium wirklich alle Wilhelmsburger Themen besprochen werden können. Und ich war damals, noch zu Harburger Zeiten, beim zehnten Geburtstag des alten Stadtteilbeirats, das war 2007. Es waren über 300 Menschen im Bürgerhaus an-

wesend. Das zeigt doch, welchen Stellenwert dieser Beirat hatte. Es wäre doch ein Schildbürgerstreich gewesen, diese Aktivitäten wieder aufzugeben. In anderen Stadtteilen versuchen wir seit längerer Zeit solche Akzeptanz für so ein Unterfangen zu bekommen – mit mäßigem Erfolg. Mit Kühne und Nagel habe ich mir einen Sponsor gesucht, der

die Begleitung dieses Beirats finanziert und auch wir haben eine halbe Stelle nur für dieses Gremium geschaffen. Es wäre doch blöd, die Aktivitäten auf der Insel nicht zu nutzen. Die Dinge, die ich versprochen habe, sind somit erfüllt. Aber natürlich werde ich mich nicht damit zufriedengeben, es muss so weiter gehen.
Der Neue Ruf: Zum Abschluss, was ist Ihr Lieblingsplatz auf der Insel?
Markus Schreiber: Ganz klar, die Bunthäuser Spitze und das Heuckenlock, direkt am Deich an der Elbe. Ich mag das sehr.

Kompetent: Fachleute in der Nachbarschaft

Bau
Baugeschäft
Frank Gruber Meisterbetrieb
• Maurer- u. Betonarbeiten • An- u. Umbauten
• Fliesen & Fußböden • Fassaden- u. Balkonsanierung
• Pflasterarbeiten • Fenster u. Türen • Sanierung von Dach-, Schornstein-, Schimmel- u. Feuchtigkeitsschäden
• Abdichtungsarbeiten im Kellerbereich außen & innen
• Angebotserstellung u. Kostenermittlung uvm.
Otto-Wiegers-Weg 18 · 21629 Neu Wulmstorf
Telefon 040/70 97 02 81 · Mobil 0175/407 42 51
(gerne auch abends und am Wochenende)

Gas • Heizung • Sanitär
NOTDIENST – RUND UM DIE UHR
TEL. (040) 7 51 15 70
SANITÄRE KOMPLETTLÖSUNGEN
ZENTRALHEIZUNGSANLAGEN
RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär
ARNOLD RÜCKERT GMBH
www.rueckertheizung.de · mail@rueckertheizung.de

Carports
Seit 30 Jahren
■ **BECKERT**
HARTHÖLZER · CARPORTS
Indiv. in Fichte, BSH-Leimholz, Douglasie/Lärche, Eiche
www.beckert-carports.de · ☎ 040/607 25 48

Gas u. Brennwerttechnik • Sanitär
SCHWARZ & GRANTZ 24 Service
Heizung Sanitär Raumluft Kälte
– NOTDIENST rund um die Uhr –
Nartenstraße 19 · 21079 Hamburg
Tel. (040) 30 09 07-6 · Fax (040) 30 09 07 75
www.schwarz-grantz.de

Energieberatung
HANS-PETER NIEMANN
Freier Sachverständiger
Tel. (0 41 05) 59 87 64 • Hafertwiete 22 • 21218 Seevetal
Fachgebiet insb.: Schäden an Gebäuden, Wertgutachten, Baubetreuung, Beratung bei Kauf und Verkauf von Immobilien, BAFA-Energieberater. www.hp-niemann.de

Gebäudereinigung
Mertinkus, die Gebäudereinigung in Ihrer Nähe
Gebäudereinigung Mertinkus
Cuxhavener Str. 387b · 21149 Hamburg
Tel. 040/75 36 37 10 · Mobil 0152/28 61 56 59
Wir reinigen gründlich und zuverlässig:
• Geschäftsräume • Fenster • Treppenhäuser • u.v.m.
Wir übernehmen:
• Außenreinigung • Hausmeisterarbeiten • Graffiti-entfernung

Fliesenleger
ÜBER 55 JAHRE MEISTERHAFT
■■■■ **DIETER STADACH**
FLIESEN GMBH
Francoper Straße 63 | 21147 Hamburg
Tel. (0 40) 7 01 80 70 | Fax (0 40) 7 01 43 90
info@stadach-fliesen.de | www.stadach-fliesen.de
persönliche Beratung | Ausstellung & Verkauf | fachmännische Verlegung

Glaserei
GP Bartels
Reeseberg 111
21079 Hamburg
Tel. 76 41 22
Fax 76 41 18 46
„wärmstens zu empfehlen!“
Wärmeschutzverglasung = Energieeinsparung

Garten- und Landschaftsbau
Baumfällung
auch Problemfälle mit Abtransport und Haftpflichtversicherung.
Wir führen alle Gartenarbeiten aus.
Manfred Schmidke
Garten- und Landschaftsbau
Tel. 040/796 37 44

Hausgeräte Kundendienst
Kaplun & Kluge
Elektro-Installationen
☎ 040 - 77 03 37

Gas • Heizung • Sanitär
Notdienst 24 h · Tel. 76 61 38-0
www.lengemann-eggers.de
HEIZUNGS- SANITÄR- KLIMA & SOLARTECHNIK
LENGEMANN & EGGERS
Stader Straße 274 · 21075 HH-Harburg

Maler
MS Malereibetrieb seeger
Anstriche • Decken- und Wandbeläge • Farbliche Gestaltung Bodenbeläge • Fassadenbeschichtung • Fassadenwärmeschutz
Telefon/Fax: (040) 70 97 17 95 • Mobil: (0172) 515 32 19
21629 Neu Wulmstorf, Wacholderweg 31

LÜHRS & CO Der Experte für Gas-Sicherheit
SANITÄR, BÄDER, HEIZUNG
www.luehrs-kleinbad.de
Großmooring 6a ■ 21079 Hamburg-Harburg ■ Telefon: 040/77 37 39

Markisen/Rollläden
Kompetenz & bezahlbare Qualität
GOLLNAST
www.gollnast.de
Manufaktur und Meisterbetrieb seit über 30 Jahren
Markisen • Rollläden • Tore • Sonnensegel
FLIEGEN- und MÜCKENGITTER
Werkstatt + Ausstellung:
Mo.-Do. 7.30-17.00 Uhr, Fr. bis 14.00 Uhr
auch Fr. + Sa. nach Terminabsprache
Am Felde 5 · 21629 Neu Wulmstorf (Daerstorf)
Tel. 040 / 700 27 85 · Fax 700 81 35

Über 112.000 Haushalte erreichen für nur 1,25 Euro pro mm!

Zimmerei
Wilfried Klingenberg
Zimmerei und Holzbau
– Seit über 20 Jahren –
• Holz- und Putzfassade mit Dämmung
• komplette An- und Umbauten
• Fenster- und Türelemente
• Dacheindeckung, Dachflächenfenster
• Vordach- und Terrassenüberdachung u.v.m.
Löhbergweg 45 · 21244 Buchholz
Tel.: 0 41 87-66 01 www.klingenberg-holzbau.de

Anzeige

Ausverkauf im Dänischen Bettenlager!

Einzelteile bis zu 50 Prozent reduziert



Ein kleiner Vorgeschmack auf die kommende Gartensaison: Ramon Diem und Vivien Martin präsentieren das Hartholz-Gartenmöbelset „Santa Fe“ mit Tisch und vier Stühlen für nur 369,- Euro. Foto: pb

■ (pb) **HARBURG.** Noch herrschen draußen eisige Temperaturen. Damit Sie trotzdem keine kalten Füße bekommen, bietet Ihnen das Dänische Bettenlager Harburg qualitativ hochwertige **Volldaunendecken** in Komfortgröße (155 x 220 cm) zum sagenhaften Preis von nur **77,77 Euro** (statt 199,- Euro). Natürlich erhalten Sie auch die dazu passende Mikrofaser-Bettwäsche in vielen tollen Designs für 7,77 statt 19,95 Euro. Auch diverse kuschelig-warme Biberbettwäsche erhalten Sie schon ab 7,77 Euro.

Für die ganz Hartgesottenen bietet das Dänische Bettenlager schon einen Ausblick auf die kommende Gartensaison. Zum Beispiel bekom-

men Sie das **Hartholz-Gartenmöbelset „Santa Fe“**, bestehend aus 1 Tisch (86 x 150 cm) und 4 verstellbaren Stühlen zum supergünstigen Set-Preis von **369,- Euro**. Lassen Sie sich von unserem geschulten Fachpersonal beraten – wir helfen Ihnen gerne! Natürlich bietet das Dänische Bettenlager auch einen kostengünstigen Lieferservice – vorrätige Artikel können sogar noch am gleichen Tag geliefert werden. Ein Besuch lohnt sich immer!

Dänisches Bettenlager
Zur Seehafenbrücke 1
21073 Hamburg
Telefon (040) 76 41 44-0

Marmstorfer Gartennachmittag

Vorträge und Bilderschau

■ (pm) **MARMSTORF.** Am Sonntag, 22. Februar, findet in „Emma – der Laden“, Ernst-Bergeest-Weg 61, von 15.00 bis 17.00 Uhr ein Gartennachmittag statt.

Wilbrand Grevmeyer entfaltet anhand der Jahresringe die Lebensphasen eines Baumes und entführt

die Besucher auf eine musikalische Winterreise durch den Marmstorfer Stadtpark. Božena Fuchs liest poetische Impressionen aus ihrem Gartentagebuch. Die Vorträge werden durch eine Bilderschau ergänzt. Kaffee und Kuchen sind im Angebot.

„Das reicht noch nicht“ Unterschriften und Forderungskatalog werden übergeben

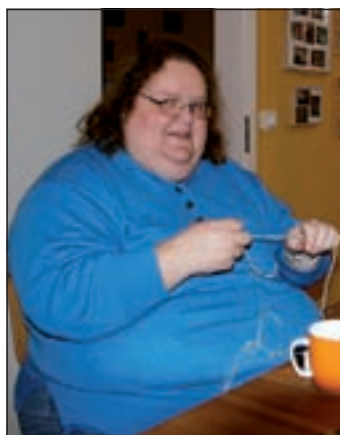
■ **WILHELMSBURG.** Es ist eine unendliche Geschichte, und das ist eigentlich traurig und ein Armutszeugnis, vor allem für die Deustche Bahn. Die Rede ist von der nicht akzeptablen Situation mit den Fahrstühlen am Bahnhof Wilhelmsburg (Der Neue Ruf berichtete).

von Lars Schmidt

Die meiste Zeit waren die vorhandenen Fahrstühle defekt – gerade für die gehbehinderten Menschen auf der Elbinsel ein untragbarer Zustand. Und was wurde schon alles versprochen: Wilhelmsburg soll zwei neue S-Bahnhöfe bekommen, der S-Bahnhof Veddel soll einen Fahrstuhl erhalten, der S-Bahnhof Wilhelmsburg soll vollkommen neu gebaut werden, waren nur ein paar der Versprechungen. Alles soll bis zur IBA und igs im Jahr 2013 fertig sein – zu spät.

Denn für die Wilhelmsburger sieht die Wirklichkeit anders aus. Für ganz Wilhelmsburg und die Veddel ist der S-Bahnhof Wilhelmsburg bis jetzt immer noch der einzige Zugang zur S-Bahn für Menschen, die auf einen Fahrstuhl angewiesen sind. Und das sind viele. Wilhelmsburg hat rund 60.000 Einwohner. Darunter sind viele Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, Eltern mit Kinderwagen, Reisende mit Gepäck, alte und kranke Menschen. Sie alle kommen nur unter großen Schwierigkeiten oder überhaupt nicht weiter, wenn schon einer der beiden Fahrstühle am Bahnhof Wilhelmsburg streikt. Das passierte seit dem Sommer 2008 täglich, so die Angaben von Betroffenen.

Notdürftig durchgeführte Reparaturen hielten die Fahrstühle nur noch einige Stunden am Laufen. In der übrigen Zeit waren diese Menschen auf die Hilfsbereitschaft ihrer Mitreisenden angewiesen. „Wer auf offizielle Hilfe von der Bahn hoffte, wartete meist vergebens“, so Anja Oranth von der Bürgerinitiative Barrierefreier Bahnhof Wilhelmsburg.



Eine engagierte Betroffene: Anja Oranth.

Als Antwort der Deutschen Bahn auf den Hinweis der defekten Lift kam die Aussage, Vandalismus sei der Grund, warum der Fahrstuhl so oft defekt sei, und das sei schließlich ein gesellschaftliches Problem, für das die Deutsche Bahn nichts könne.

Zustand nicht länger erdulden“, so Lucia Saffa, Leiterin des sozialen Treffpunktes des BHH Sozialkontor Hamburg in Kirchdorf-Süd, die die Bürgerinitiative mit unterstützt.

„Wir (eine Gruppe aus überwiegend Wilhelmsburger RollstuhlfahrerInnen) fanden uns im September 2008 spontan zu einer Bürgerinitiative zusammen und beschlossen, uns zu wehren. Wir fordern in einer Unterschriftensammlung dauerhaft funktionsfähige Fahrstühle am S-Bahnhof Wilhelmsburg und zwar sofort“, so Anja Oranth weiter. Bis jetzt sammelten sie am Bahnhof Wilhelmsburg und auf der Insel schon über 3.000 Unterschriften. Und ein kleiner Erfolg hat sich mittlerweile schon eingestellt. Seit Weihnachten werden die Fahrstühle öfter kontrolliert und gewartet und sind deshalb auch seltener defekt.

Doch das reicht der Bürgerinitiative noch nicht. Sie haben noch weitere



Unterstützt die Bürgerinitiative tatkräftig: Lucia Saffa.

Bahnhofs Wilhelmsburg vorzuziehen, damit es so schnell wie möglich einen verlässlichen barrierefreien Zugang zum S-Bahnhof Wilhelmsburg gibt.

Diese Forderungen sowie die Unterschriften werden am Montag, 23. Februar um 15.30 Uhr im Bür-



Ist nicht barrierefrei, der S-Bahnhof Wilhelmsburg

Fotos: Schmidt

Doch die Bürgerinitiative kommt durch eigene Beobachtungen zu einem anderen Schluss: Die Fahrstühle sind wegen ihres hohen Alters den besonders starken Belastungen auf diesem Bahnhof einfach nicht mehr gewachsen, so ihre Eindrücke. „Uns reichte es. Wir wollten und konnten diesen katastrophalen

Forderungen formuliert.

1. Die Fortsetzung der intensiven Wartung und Kontrolle der Fahrstühle am S-Bahnhof Wilhelmsburg bis zum Beginn des Neubaus.
2. Den sofortigen Baubeginn des Fahrstuhles am Bahnhof Veddel, sobald das Wetter es zulässt.
3. Anschließend den Neubau des

gerhaus in der Mengestraße 20 offiziell übergeben. Zugesagt hat bereits schon Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und Senatorin Anja Hajduk ist angefragt, die Unterschriften persönlich in Empfang zu nehmen. Auch Vertreter der IBA und der Deutschen Bahn werden vor Ort sein.

60.000 Steuer-Akten ziehen um Organisationsstruktur: Finanzamt mit Pioniercharakter

■ (pm) **HARBURG.** Ab Anfang März wird im Finanzamt Harburg zusätzlich zur Informations- und Annahmestelle ein Empfang für den ersten Kontakt der Bürger mit dem Amt eingerichtet. Einfache Rückfragen oder auch nur die Abgabe der Steuererklärung sind dort direkt und schnell möglich. Neben der Informations- und Annahmestellen werden für Unternehmen eine zentrale „Umsatzsteuer-Voranmeldungsstelle“ sowie für Unternehmens-Neugründungen eine

„Neugründungsstelle“ zusätzlich eingerichtet.

Zur schnelleren Bearbeitung erhalten die 60.000 Steuerakten darüber hinaus zukünftig neue Ordnungsnummern, die neben den Steueridentifikationsnummern zu verwenden sind. Zur reibungslosen Umstellung werden noch im Laufe dieses Monats die hierfür notwendigen organisatorischen Voraussetzungen geschaffen. 110 der 220 Mitarbeiter sind von dieser Neustrukturierung betroffen.

Trotzdem: Das Finanzamt ist auch während dieser Zeit erreichbar: Sowohl über die Informations- und Annahmestelle im Erdgeschoss (rechts) als auch telefonisch über die Zentrale: 428 70 70 und eingeschränkt) auch unter 428 71 26 87. Darüber hinaus ist das Finanzamt am 23. Februar erst ab 11.00 Uhr geöffnet. Sollte sich die neue Organisationsstruktur bewähren, werden auch die weiteren zehn Regionalfinanzämter nach und nach „umgerüstet.“

465.162 Euro für SOS-Kinderdörfer Dieter Bahlmann: Seit Jahrzehnten im Einsatz für Kinder

■ (pm) **HARBURG.** Einen Scheck über 15.554 Euro überreichte Dieter Bahlmann jetzt Dr. Wilfried Vyslozil zu Gunsten der SOS-Kinderdörfer weltweit.

Es ist der Erlös aus der Veranstaltung „Große Blues und Boogie Night“ vom 21. November 2008 in der Heimfelder Friedrich-Ebert-Halle. Unter anderem waren Peter „Banjo“ Meyer, Abi Wallenstein und Henry Heggen dort aufgetreten. Der Termin für das nächste Benefiz-Konzert (der „Neue RUF“ berichtete): der 28. Februar. Bahlmann: „Damit erhöht sich der Gesamterlös aus meinen Benefizveranstaltungen für die SOS-Kinderdörfer auf 465.162 Euro.“

Die SOS-Kinderdörfer feiern in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag.

Damals hatte Hermann Gmeiner in Imst (Tirol) das erste SOS-Kinderdorf der Welt eröffnet. Mittler-

weile haben die SOS-Kinderdörfer in 132 Ländern ihre Arbeit aufgenommen.



Dieter Bahlmann (re.) überreichte dem SOS-Kinderdorf-Vertreter Dr. Wilfried Vyslozil einen Scheck über 15.554 Euro Foto: eb

RIESIGE FARBENPRACHT

BELLANDRIS MATTHIES

— Mein Gartencenter —

Jetzt eingetroffen:
Saat-Kartoffeln
sowie **Blumen- und Gemüsesamen**
in riesiger Auswahl!
ab **0,29**

Aus unserem **Frühlings- & Ostermarkt:**
Dickes Huhn
sitzend oder stehend, creme oder braun,
14 x 12 cm
je **2,99**

Primeln
im 10,5 cm Topf,
versch. Farben,
XL-Qualität
nur **0,69**

Jetzt bevorraten:
Flüssigdünger
1 Liter,
universal für alle Pflanzen
nur **0,99**

Fußmatten
45 x 75 cm,
eckig oder halbrund
TOP-PREIS
je **4,99**

Aktuell bei uns:
Frische Blumensträuße
ab **7,99**

BELLANDRIS MATTHIES - Mein Gartencenter · An der Reitbahn 8 · 21218 Seevetal
Tel. 0 41 05 / 6 10 20 · www.garten-matthies.com · Mo - Fr 9 - 19 Uhr · Sa 9 - 18 Uhr

A1 **A7** **A250** **A2** Seevetal-Hittfeld Richtung Hittfeld - an der Ampelkreuzung rechts - Nach 1200 m finden Sie uns.
Seevetal-Fleestedt Richtung Hittfeld / Gewerbegebiet - dort hinter der Autobahnbrücke links. Sie fahren direkt auf uns zu.
Seevetal-Maschen Richtung Hittfeld / Gewerbegebiet - dort hinter der Autobahnbrücke links. Sie fahren direkt auf uns zu.

Angebote gültig von Sa., 21.2. bis Sa., 7.3.09, solange der Vorrat reicht.